



MARKT
TEISNACH
HEIMAT MIT PERSPEKTIVE

TEISNACH AKTUELL



Räumen, Streuen, Schützen
Winterdienst im Einsatz | S. 12

Fernweh?
Reisebericht von Marco Segl | S. 32

Ihre Losnummer
Nähere Informationen | S. 3

Das Leben ist eine Reise.
Glück finden wir auf dem Weg
und nicht am Ziel.

Monika Minder

GRUSSWORT

Ihres 1. Bürgermeisters Daniel Graßl

*Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,*

die Vorweihnachtszeit ist die Zeit der Erwartung und des Wartens. In der aktuellen Zeit versteht sich die „Zeit des Wartens“ doch irgendwie zweideutig. Alle von uns warten natürlich darauf, dass das Leben und das Miteinander auf dieser Welt wieder so laufen kann, wie wir es kennen. Das Treffen und Feiern mit Freunden, ein Besuch beim Wirt, eine Reise in fremde Länder, das gesellschaftliche Miteinander in unseren vielen Vereinen oder die vielen Veranstaltungen die in diesem Jahr nicht durchgeführt werden konnten. All das sind nur einige Beispiele für das, was wir aktuell vermissen.

Neben all den lieb gewordenen Dingen, auf die wir verzichten müssen, möchte ich aber auch diejenigen nicht unerwähnt lassen, die wegen der Pandemie in eine wirtschaftliche Schieflage geraten sind. Gerade bei Kleinbetrieben ist die Existenz von Familien davon abhängig. Wo immer dies möglich ist, sollten wir gerade jetzt unsere heimischen Betriebe, Gastronomen und unsere regionale Wirtschaft unterstützen, denn auch nach der Krise möchten wir die kleinen Dinge des täglichen Lebens noch immer vor Ort erwerben können.

Ich persönlich habe im Sommer noch gehofft, dass wir zum Jahresende das Jahr 2020 hinter uns lassen und für 2021 sagen können: „Pack ma's wieder o!“ Diese Hoffnung hat sich schon vor längerer Zeit zerschlagen. Weiter geht es mit dem Warten, dem Warten auf die Normalität, dem Warten auf die Zeit nach den Einschränkungen, die sicher zurückkommen wird. Natürlich ist die Marktgemeinde Teisnach auch während der Krisenzeit für ihre Bürgerinnen und Bürger und auch für die ortsansässigen Betriebe da. Es galt und gilt immer noch, regelmäßig auf die aktuellen Bestimmungen zu reagieren. Bisher ist es uns gelungen, den Betrieb in allen Einrichtungen des Marktes Teisnach aufrecht zu erhalten und wir hoffen, dass dies auch in den kommenden Monaten so bleibt. Hier darf ich mich ganz besonders bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Disziplin bedanken, denn gerade unsere Einrichtungen wie Kinderbetreuung, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung oder der Winterdienst sind elementar wichtig für unsere Bürgerinnen

und Bürger und unsere Betriebe vor Ort. Auch das Rathaus ist zu den üblichen Öffnungszeiten für Ihre Anliegen erreichbar, Sie müssen sich lediglich über die Türklingel anmelden. Das persönliche Gratulieren seitens der Marktgemeinde bei Geburtstagen und Ehejubiläen muss natürlich aktuell zum Schutz der Jubilare ausgesetzt werden. Auch eine Bürgerversammlung, die normalerweise für November geplant gewesen wäre, kann heuer nicht stattfinden. Mir ist es aber dennoch wichtig, Sie umfassend über alle Neuigkeiten auf unserer Homepage, über Facebook, Presse oder auch über die Broschüre „Teisnach aktuell“, in der Sie gerade blättern, zu informieren. Auch wenn es im zweiten Halbjahr 2020 eigentlich nicht so viel zu berichten gibt, konnte wieder ein interessantes Heft, zusammen mit unserem Jahreskalender verteilt werden. Für weitergehende Fragen und Anregungen finden Sie die Kontaktdaten auf der Rückseite des Kalenders oder auf unserer Homepage. An dieser Stelle darf ich mich noch ganz herzlich bei allen bedanken, die in der Krise die Stellung halten und für andere da sind. Insbesondere möchte ich den Personen danken, die in Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen Tag für Tag ihren Dienst leisten, um den Kranken und Pflegebedürftigen zu helfen. Ich danke natürlich auch den Aktiven unserer vier Feuerwehren im Gemeindegebiet. Ebenso möchte ich allen danken, die sich im vergangenen Jahr, egal in welcher Art, für den Markt Teisnach eingesetzt haben.

Ich hoffe, dass wir diese schwere Zeit, die uns noch bevorsteht, gut und unbeschadet überstehen und wünsche Ihnen und Ihrer Familie schöne Weihnachtsfesttage und einen guten Rutsch ins Jahr 2021. Sehen wir das Weihnachtsfest 2020 als Chance, die Festtage wirklich einmal besinnlich feiern zu können. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Ihr
Daniel Graßl
1. Bürgermeister



GEWINNSPIEL
GUTSCHEINE IM WERT VON
ÜBER 2000 EURO

Auf Initiative des Marktgemeinderates werden unsere Gastronomiebetriebe mit einer Gutscheinaktion zum Jahreswechsel unterstützt: Auf der Titelseite dieser Broschüre (unten rechts) finden Sie Ihre persönliche Losnummer, mit der Ihr Haushalt automatisch an der Aktion teilnimmt. Die Gewinnerlose werden am 08.01.2021 gezogen und umgehend in der Presse, auf der Homepage und über den Facebook-Kanal bekannt gegeben. Das Heft mit der richtigen Losnummer auf der Titelseite muss dann im Rathaus vorgezeigt werden und der Gutschein wird übergeben.

AUS DEM RATHAUS

» EINSTELLUNG DES PROBEBETRIEBS BAHNLINIE GOTTESZELL – VIECHTACH? RESOLUTION DES MARKTGEMEINDERATES ZUM ERHALT DER BAHNLINIE



Auf die Pressemitteilung, die Ende August 2020 durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr ausgegeben wurde und wonach die Bahnlinie Gotteszell – Viechtach eingestellt werden soll, beschloss der Marktgemeinderat Teisnach einstimmig die im folgenden abgedruckte Resolution, welche noch vor dem vor-Ort-Termin von Frau Ministerin Kerstin Schreyer im Landkreis Regen an sie weitergeleitet wurde:

Schreiben des Marktgemeinderates Teisnach

Sehr geehrte Frau Ministerin Schreyer,

die Entscheidung Ihres Hauses, den Probebetrieb der o.g. Bahnstrecke zum 01. September 2021 zu beenden, haben wir mit Bestürzung zur Kenntnis genommen.

Der Markt Teisnach ist als eine der wichtigsten Anliegerkommunen auch verwundet über die mangelnde Kommunikation mit den betroffenen kommunalen Vertretern vor Ort.

Für den Markt Teisnach stellt der Betrieb dieser Bahnlinie einen sehr wichtigen Teil des öffentlichen Personennahverkehrs dar. Gleichzeitig bedeutet dieses Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger einen enormen Mehrwert an Lebensqualität und Mobilität. Auch die stündliche Anbindung an weiterführende Schienennetze und entsprechende ÖPNV – Angebote, vor allen Dingen für Studenten, Schüler, Senioren, Berufspendler und Touristen, erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Ebenso trägt der Betrieb dieser Bahnlinie dazu bei, die zum Teil sehr hohe Verkehrsbelastung auf unseren Straßen zu reduzieren. Die daraus resultierende Entlastung der Umwelt müsste in der heutigen Zeit eigentlich eine vorrangige Rolle spielen. Mit der Bestellung zusätzlicher Buslinien als Ersatz für den Schienenverkehr wird man unserer Meinung nach bei gleicher Qualität und Quantität keine Verbesserung erreichen, sondern mit Sicherheit durch fehlende Akzeptanz und höheren Kosten eine wesentliche Verschlechterung in der Umweltbilanz bewirken. In Teisnach ist neben mehreren mittel-

ständischen Betrieben auch der größte und wichtigste Arbeitgeber in der Region, die Firma Rohde & Schwarz mit ca. 2000 Beschäftigten ansässig. Allein durch den notwendigen Berufs- und Schwerlastverkehr sind unsere Straßensysteme an der Belastungsgrenze. Umso wichtiger ist es für unsere Bürger, dass ein gutes ÖPNV – Angebot vorhanden ist. Der Schienenverkehr zwischen Gotteszell und Viechtach, mit der Anbindung an die Zwiesseler Spinne und der Möglichkeit den Flughafen München Erding mit der Bahn zu erreichen, stellt in unserem Raum eine bedeutende Achse dar. Der Markt Teisnach hat auch erhebliche finanzielle Mittel zur Verbesserung und Sicherung der Bahnsteige und Übergänge, sowie für eine verbesserte Wegeführung zur neu geschaffenen Haltestelle Rohde & Schwarz aufgewendet. Wir können nach fast 3 Jahren Probebetrieb feststellen, dass nach anfänglicher Skepsis, auch die meisten Bürgerinnen und Bürger dieser Bahnlinie positiv gegenüberstehen und eine endgültige Einstellung nicht verstehen würden.

Sie trägt in unserer Ortschaft auch besonders zu einer Belebung der Wirtschaft und des täglichen Lebens bei und ist für die meisten nicht mehr weg zu denken. Für den sanften Tourismus unter ökologischen Gesichtspunkten bedeutet diese Strecke einen enormen Mehrwert und hilft Touristen und Einheimischen unsere schöne Heimat entlang des Regenflusses umweltfreundlich näher zu bringen. Wir fordern Sie deshalb eindringlich auf, Ihre Entscheidung noch mal zu überdenken und alle Fakten und Gesichtspunkte neu zu bewerten. Wir brauchen diese Bahnlinie als Rückgrat für einen funktionierenden und vernetzten ÖPNV.

Frau Ministerin Schreyer war am 07. September im Landkreis Regen, um ihre Entscheidung zu erklären und um eine Lösung, gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort, zu entwickeln. Der Probebetrieb wird zwar nach wie vor Ende September 2021 enden, jedoch fährt der Zug erst mal weiter. Frau Ministerin Schreyer hat zugesagt, dass der Bahnbetrieb über den September 2021 hinaus solange weiterlaufen wird, solange die vom Landkreis in Auftrag gegebene Verbundgrundlagenstudie läuft. Gemeinsame Zielsetzung aller Teilnehmer ist übereinstimmend die Entwicklung eines umfassenden und nachhaltigen Nahverkehrskonzepts für

den Landkreis. Es gilt, einen ÖPNV im Landkreis zu etablieren, der den Bürger anspricht und von diesem auch angenommen wird. Nach wie vor ist aber das Kriterium 1000 Personenkilometer pro Kilometer Streckenlänge entscheidend. Mittlerweile fand auch ein Runder Tisch zum Thema Bahnlinie Gotteszell – Viechtach statt, der Corona-bedingt per Videokonferenz abgehalten wurde. An dieser Konferenz, zu der das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr eingeladen hatte, nahm unter anderem auch Bürgermeister Graß teil.

» NEUES TEAM IN DER FINANZVERWALTUNG 100 JAHRE ERFAHRUNG UND WISSEN GINGEN IN RENTE

Über 100 Jahre Erfahrung und Wissen gingen dieses Jahr „in Rente“. Aloisia Wartner, Anna Hinkofer und Adolf Stieglbauer haben das Rathaus Teisnach zum Februar bzw. Juni 2020 verlassen und dürfen nun ihren Ruhestand genießen. Frühzeitig kümmerte man sich um die Nachbesetzung des Kämmerers, der Kassenverwalterin und der Buchhalterin. Über 40 Jahre leitete Adolf Stieglbauer als Kämmerer die Geschäfte in der Finanzverwaltung der Marktgemeinde Teisnach. Mit Thomas Bachinger bekam das Rathaus Teisnach einen geschätzten Nachfolger. Die Übertragung der Aufgaben vom „alten“ auf den „neuen“ Kämmerer zeichnete sich durch eine sehr gute Zusammenarbeit aus. Die Finanzverwaltungsgeschäfte wurden ordnungsgemäß übergeben und Thomas Bachinger ist nun der neue Ansprechpartner für die Finanzgeschäfte im Rathaus Teisnach.



Mittlerweile im Ruhestand (v.l. Anna Hinkofer, Aloisia Wartner, Adolf Stieglbauer)

Aloisia Wartner war seit ihrer Ausbildung im Jahr 1972, mit einem kurzen Abstecher bei der damaligen Verwaltungsgemeinschaft Teisnach, beim Markt Teisnach tätig. Nach der Auflösung der Verwaltungsgemeinschaft übernahm sie die Kassengeschäfte bis zum Renteneintritt und kann so auf insgesamt 47 Jahre Dienst zurückblicken. Anna Hinkofer kommt auf insgesamt 26 Beschäftigungsjahre beim Markt Teisnach, hier war Sie für die Buchhaltung verantwortlich und ist nun in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Anfang 2019 führten die Beiden ihre Kolleginnen Sandra Sattler als Nachfolge der Kassenverwalterin und Daniela Schindlbeck als Nachfolge in der Buchhaltung in ihre neuen Tätigkeiten ein. Über ein Jahr unterstützten Aloisia und Anna ihre Nachfolgerinnen bei der Übernahme der Geschäfte.

Sandra Sattler begann 2016 ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Rathaus Teisnach, welche sie 2019 erfolgreich abgeschlossen hat. Daniela Schindlbeck ist den Bürgerinnen und Bürgern schon länger als Mitarbeiterin im Rathaus bekannt. Sie war bis zu ihrem Wechsel in die Buchhaltung für die Besucher und Anrufenden die erste Ansprechpartnerin und unterstützte die Hauptverwaltung tatkräftig bei den zu erledigenden Aufgaben. Seit Februar dieses Jahres sind Sandra Sattler und Daniela Schindlbeck nun als Kassenverwalterin und Buchhalterin auf sich „alleine“ gestellt und Ihre neuen Ansprechpartnerinnen im Bereich des Kassen- und Buchhaltungswesens.



Neues Team (v.l. Daniela Schindlbeck, Sandra Sattler, Thomas Bachinger)

» BEHINDERTENGERECHTER AUSBAU DES ÖPNV SANIERUNG DER AUSSENANLAGEN UM DAS GEBÄUDE AM BUSBAHNHOF TEISNACH

Der Marktgemeinderat hat im Sommer dieses Jahres die Sanierung der in die Jahre gekommenen Pflasterfläche um das Busbahnhofsgebäude beschlossen.

Kurz nach der Vergabe fand eine Bürgermeisterdienstbesprechung statt, in dem der behindertengerechte Ausbau des öf-

fentlichen Nahverkehrs näher beleuchtet wurde. Da der Teisnacher Busbahnhof zu den acht Knotenpunkten des Öffentlichen Nahverkehrs im Landkreis gehört, hat Bürgermeister Graß das Thema sofort aufgegriffen und die ohnehin schon geplante Sanierung vom Bauamt umplanen lassen.

Somit wurde nicht nur die Pflasterfläche erneuert, sondern auch die Flächen, Höhen, Abstände und Markierungen entsprechend ein- und umgebaut, so dass sich jetzt auch die geh- oder sehbehinderten Mitmenschen sicher am Busbahnhof aufhalten und diesen nutzen können.



Außenanlage vor der Sanierung



Außenanlage nach der Sanierung

» STRASSENBELEUCHTUNG UMRÜSTUNG AUF LED

Alle fünf Jahre werden alle Straßenlaternen im Gemeindegebiet Teisnach einer Regelwartung unterzogen. Die Wartung beinhaltet die Reinigung, die technische Überprüfung und den Wechsel des Leuchtmittels.

In dem Zuge wurde vom Bayernwerk ein Angebot vorgelegt, dass nicht nur die gleichwertigen Leuchtmittel ersetzt werden, sondern dass beim Tausch energiesparende LED Leuchtmittel eingebaut werden.

Der Marktgemeinderat beauftragte den Leuchtmitteltausch, so dass Ende 2020 die komplette Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet auf LED umgerüstet ist.

Die Umbaukosten auf die neue Technik betragen rund 50.000 €.

Die Amortisationszeit, also die Zeit in der

die Mehrkosten für die Birnen durch die Stromeinsparung wieder gedeckt wird, beträgt 27 Monate (2,25 Jahre).



» BAUGEBIET „AN DER DEGGENDORFER STRASSE“ NUR NOCH WENIGE BAUGRUNDSTÜCKE IM BAUGEBIET FREI

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 05.11.2020 beschlossen, die Baugrundstücke im Geltungsbereich des Bebauungsplans WA „An der Deggendorfer Straße“ zum Preis von 95,00 Euro pro qm zu verkaufen.

In diesem Preis ist der Grundstückspreis von 36,21 Euro und die Ablösung des Erschließungsbeitrages in Höhe von 58,79 Euro enthalten. Die nach den einschlägigen Gemeindefestsetzungen fälligen Herstellungsbeiträge für den Anschluss an die Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlage sind in diesem Preis nicht enthalten. Sie berechnen sich u. a. nach der Geschossfläche des auf dem Grundstück gebauten Wohnhauses. Die Herstellungskosten für den Teil des Wasserversorgungs-, Schmutz- und Niederschlagswasseranschlusses, die auf den zu veräußernden Bauparzellen liegen, sind ebenfalls nicht im Kaufpreis von 95,00 Euro enthalten und werden je nach Aufwand von der Gemeinde gesondert abgerechnet.

Nach derzeitigem Stand sind 12 der insgesamt 16 Bauparzellen bereits verkauft. Die Lage der noch freien Baugrundstücke, den Verkaufspreis, die vorläufigen Herstellungsbeiträge für



Bürgermeister Daniel Graß, Vermessungsamtsmitarbeiter Willibald Ilg und die beiden Feldgeschworenen Franz Steer und Wolfgang Fritz bei den Vermessungsarbeiten

den Anschluss an die Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlage und die Kosten der Grundstücksanschlüsse in den Bauparzellen teilt Ihnen Herr Josef Bauer telefonisch (09923 8011-17) oder per E-Mail (josef.bauer@teisnach.de) gerne mit.

Die im Baugebiet WA „An der Deggendorfer Straße“ neu gebaute Erschließungsstraße wird mit Wirkung vom

01.12.2020 als Ortsstraße gewidmet und erhält die Bezeichnung „Bürgermeister-Schober-Ring“. Eine Freigabe für den Verkehr soll erst nach dem Winter erfolgen. Regelmäßige Räum- und Streuarbeiten durch den gemeindlichen Bauhof werden deshalb im Baugebiet im kommenden Winter noch nicht stattfinden.

» NEUER VERBINDUNGSWEG AM FRIEDHOF TIEFBAU UND ASPHALTIERUNGSARBEITEN AN DER ZUFAHRT ZUR KAPELLE

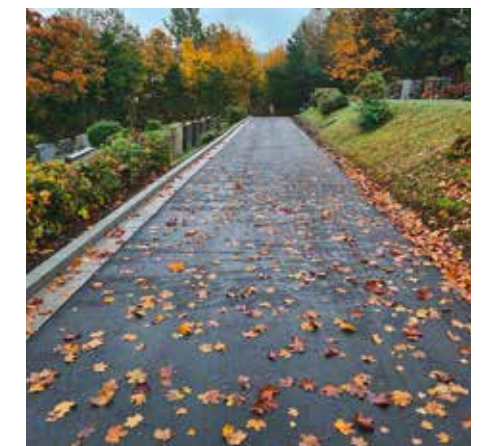
Die Straßenentwässerung an der Zufahrt zur Friedhofskapelle ist in die Jahre gekommen und sollte saniert werden.

Die Einfassung (Betonbordstein) ist über die Jahre auf einer Seite immer weiter abgerutscht, die Asphaltdecke der Straße ist bis zur Hälfte abgerissen.

Am 21.09.2020 begann man mit den Arbeiten. Die talseitige Straßenentwässerung wurde komplett erneuert und die Zufahrt auf ganzer Breite neu asphaltiert. Pünktlich vor Allerheiligen wurde die Baumaßnahme abgeschlossen und konnte den Besuchern wieder zur Nutzung frei gegeben werden.



Vor der Sanierung



Nach der Sanierung

» GEGLÜCKTE BAUMERHALTUNGSMASSNAHMEN DIE ROTBUCH E AM SPIELPLATZ „AM SONNENHANG“

Im Jahr 2018 wurde die Rotbuche am Spielplatz „Am Sonnenhang“ ins Baumkataster aufgenommen. Bei der Kontrolle wurde festgestellt, dass die Rotbuche einige Probleme aufweist:

- Am Stamm findet man einen Riss ca. 50 bis 130 cm über dem Boden.
- Am Kronenansatz befindet sich eine bruchgefährdete Zwiesel mit „Ohrenbildung“. (Die Gabelungen bei Bäumen aus zwei Trieben werden Zwiesel genannt.)
- Es lassen sich Fehlbildungen am Stamm feststellen.

Es stellte sich die Frage, was mit dem Baum geschieht?

Natürlich könnte man hier ganz einfach eine Fällung anordnen, aber es gibt viele Gründe, die dagegensprechen:

- Der Baum ist als „ortsprägend“ im Flächennutzungsplan der Marktgemeinde eingetragen.
- Es handelt sich um eine Buche, also um eine Baumart, die von sich aus sehr widerstandsfähig ist.
- Der Baum stellt, auch wenn er noch größer wird, keine Gefahr für die umliegende Bebauung dar.
- Es ist ein großer Baum, den man nicht so einfach ersetzen kann. Die Rotbuche dient somit als Lebensraum für Tiere, Aufenthaltsort für Menschen, Staubfilter, Windschutz, Wasserspeicher, CO₂-Speicher, Sauerstofflieferant und als natürlicher Schatten-spender.

Maßnahmen für den Erhalt der Rotbuche

Man hat sowohl am Stamm als auch am Kronenansatz (am Zwiesel) jeweils zwei große Verschraubungen eingebracht, zwei



Kronensicherungen (Seile, die die großen Kronenäste verbinden) eingebaut, die Krone um ca. 20 % zur Gewichtsentslastung zurückgeschnitten und das Totholz entfernt. Der Baum wird seither jährlich im Rahmen der Baumkontrolle begutachtet (wie übrigens alle Bäume auf den Spielplätzen).

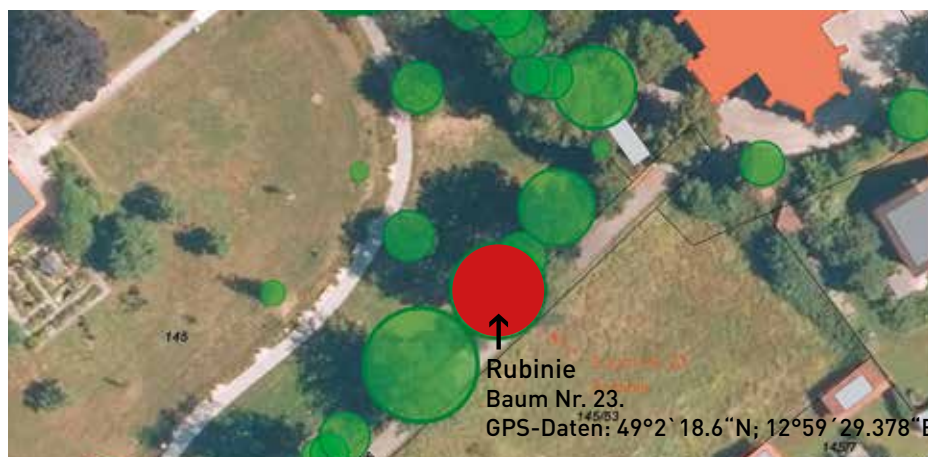
Nach der diesjährigen Kontrolle kann man feststellen:

Der Baum ist in einem guten Zustand, hat einen guten Zuwachs und ist als verkehrssicher einzustufen.

Kurz: Es geht ihm gut und wir hoffen, dass das auch noch lange so bleibt.

» SCHON GEWUSST?! BAUM DES JAHRES 2020 IST AUCH IN TEISNACH ZU FINDEN

Die Robinie – der Baum des Jahres 2020. Eine Robinie (*Robinia pseudoacacia*) kann bis zu 25 Meter hoch und mehr als 100 Jahre alt werden. Sie liebt viel Licht. Besonders auffällig sind die Bäume in ihrer Blütezeit zwischen Mai und Juni. Dann hängen duftende Schmetterlingsblüten traubenförmig an ihren Zweigen. Charakteristisch sind aber auch ihre rot-braunen Dornen. Sie gehört zur Familie der Hülsenfrüchtler und der Unterart der Schmetterlingsblütengewächse. Unsere größte Robinie, die in unserem Baumkataster verzeichnet ist, steht an der Kirche in Teisnach. Geht man von der Kirche in Richtung Friedhof, findet man den Baum rechts, hinter dem Toilettengebäude.



» ÜBERDACHUNG DER HAUPTTREPPE NÄCHSTE MASSNAHME DES KIP-S PROGRAMMS WIRD ABGESCHLOSSEN

Der Auftrag für die Überdachung der Haupttreppe an der Mittelschule Teisnach ging an die Firma Weiderer in Bischofsmais. Die Überdachung ist in der Werkstatt der beauftragten Schlosserei fertig geschweißt worden und musste dann verzinkt werden.

Noch vor dem Wintereinbruch wurde die Überdachung nun durch die Firma Weiderer aufgestellt. Vor allem in den Wintermonaten kann die Treppe nun gefahrlos passiert werden.



» AKTUELLES ZUM BREITBANDBAU: ERSTELLUNG EINES BREITBAND MASTERPLANS IST ABGESCHLOSSEN



Im September 2020 wurde der Masterplan zum weiteren Ausbau des Glasfasernetzes für den Start in die neue Gigabit-Förderrichtlinie fertiggestellt. Für die Marktgemeinde Teisnach wurde ein Grundkonzept für einen gesamthaften FTTB- /FTTH-Ausbau erstellt. Dies geschah mit dem Hintergrund des stetig wachsenden Bandbreitenbedarfs für Endteilnehmer sowie der Erkenntnis, dass Telekommunikationsnetzbetreiber gerade in nicht so dicht besiedelten Gebieten nicht bereit sind, in einen zukunftsfähigen Breitbandausbau zu investieren.

Mit diesem Konzept besteht für die Marktgemeinde die Möglichkeit, im Rahmen der Daseinsvorsorge bei ohnehin vorgesehenen Tiefbauarbeiten im Gemeindegebiet und insbesondere bei Neuerschließungen

von Wohn- oder Gewerbegebieten, die erforderliche Leerrohrinfrastruktur gezielt einzuplanen und kostengünstig mit zu verlegen.

Die vorliegende Masterplanung wird von der Bundesrepublik in unserem Fall zu 100% gefördert.

Nahbereichsausba u der Telekom

Im Nahbereichsausba u versorgt die Deutsche Telekom sechs Millionen deutsche Haushalte mit schnellem Internet. Im Juni 2020 wurden die Arbeiten im Ortskern Teisnach abgeschlossen. Die Telekom betreibt in Deutschland rund 7.500 Betriebsstellen. Das sind Knotenpunkte im Kommunikationsnetz, die früher als Vermittlungsstellen bekannt waren. An die Betriebsstellen sind die Kabelverzweiger

und Multifunktionsgehäuse (MFG) angeschlossen. Das sind die grauen Kästen, von denen aus die Telekom ihre Festnetz-Kunden versorgt. Diese Nahbereiche durften in der Vergangenheit nicht mit Breitband ausgebaut werden. Diese wettbewerbsrechtliche Vorgabe hat die Bundesnetzagentur Mitte 2016 aufgehoben und seitdem ist die Telekom nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet, den Nahbereich auszubauen. Das so genannte Super Vectoring, eine besonders schnelle Glasfasertechnik an den Verteilerkästen, ermöglicht dabei Downloadgeschwindigkeiten von bis zu 250 Mbit/s.

Im Ortskern von Teisnach können mit diesem Ausbau bis zu 100 Mbit/s in folgende Straßen angeboten werden:

- Adolf-Pfleiderer-Str.
- Kaikenrieder Str. (Apotheke bis zur Flurstr.)
- Zum Hochfeld
- Schleusenweg
- Sonnenweg
- Bahnhofstr.
- Deggendorfer Str. (teilweise)
- Berginger Str. (bis Höhe Pfarrhof)
- Bgm.-Stern-Str. (teilweise)
- Bräuaacker
- Am Gstadthof
- Am Nußbach (teilweise)
- Bgm.-Kramheller-Str.
- Prälat-Mayer-Platz

DER STANDESBEAMTE BERICHTET

Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle 2020

EHESCHLIESSUNGEN 2020

10.07.2020	Kevin & Tanja Geith (geb. Neubauer)
25.07.2020	Christoph & Lena Wittenzellner (geb. Wenzl)
08.08.2020	Englbert & Cornelia Probst (geb. Attenberger)
29.08.2020	Matthias & Lisa Kappl (geb. Niedermeier)
04.09.2020	Edrisa & Jennifer Lubega (geb. Fuchs)
03.10.2020	Siegfried & Kathrin Achatz (geb. Augustin)
03.10.2020	Florian & Alexandra Garhammer (geb. Reiner)
10.10.2020	Martin Häckel & Anna Häckel-König (geb. König)
10.10.2020	Daniel & Teresa Schmid (geb. Sickl)
10.10.2020	Artem & Jasmin Sedov (geb. Brem)
31.10.2020	Markus & Julia Hannes (geb. Saxinger)
31.10.2020	Andreas & Alexandra Mies (geb. Hromatka)

GEBURTEN 2020

06/2020	Mohamed Alsayed
	Jannis Schmid
	Bastian Bayerl
07/2020	Lena Mittermeier

STERBEFÄLLE 2020

26.06.2020	Max Rankl
06.07.2020	Maria Ketzer
19.07.2020	Elisabeth Krampfl
16.09.2020	Vlasta Krausova
20.09.2020	Teresa Wolny
02.10.2020	Anna Bock
05.10.2020	Martha Rehm
26.10.2020	Gerta Kühnel

DAS EINWOHNERMELDEAMT BERICHTET

Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2020)

Einwohner	Gesamt	Männlich	Weiblich		Gesamt	Männlich	Weiblich
Hauptwohnung:	2.998			Familienstand			
Nebenwohnung:	157			Ledig:	1.263	717	546
				Verheiratet:	1.423	718	705
				davon getrennt lebend:	5	2	3
Altersstruktur				Geschieden:	198	89	109
0 bis 3 Jahre:	125	59	66	Verwitwet:	249	45	204
4 bis 6 Jahre:	99	48	51	Lebenspartnerschaft:	2	2	0
7 bis 15 Jahre:	243	136	107	Nicht bekannt:	20	19	1
16 bis 18 Jahre:	98	41	57	Religion			
19 bis 65 Jahre:	1.990	1.049	941	Katholisch:	2.509	1.215	1.294
66 Jahre und älter:	600	257	343	Evangelisch:	163	81	82
				Sonstige:	483	294	189

Ein weißer Mantel legt sich über die Welt,
wenn der Winter sie in seinen Händen hält.

Foto: ©jokumaxx design bodenmais

RÄUMEN, STREUEN, SCHÜTZEN

WINTERDIENST IM MARKT TEISNACH

Zu den Aufgaben des gemeindlichen Bauhofes zählt auch der Winterdienst. Der Markt Teisnach führt den Winterdienst komplett eigenständig, ohne Vergabe an Dienstleister, durch. Daher sind die Mitarbeiter am gemeindlichen Bauhof von November bis März in Winterdienstbereitschaft. In diesen Wintermonaten werden, je nach Wetterlage, ab 3.30 Uhr Kontrollfahrten unternommen, um rechtzeitig bei drohender Glättegefahr oder Schneedeckter Straße handeln zu können.

Unsere Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofes sorgen im Winter für Ihre Sicherheit.



von links: Daniel Kräwer, David Kasperbauer, Markus Pfeffer, Wolfgang Kasperbauer, Franz Kraus und Bauhofleiter Rudi Obermeier

JEDER VON IHNEN KANN SEINEN BEITRAG LEISTEN, UM EINEN REIBUNGSLOSEN ABLAUF DES WINTERDIENSTES SICHERZUSTELLEN, WENN FOLGENDES BEACHTET WIRD:

- Mülltonnen**
- Mülltonnen bitte so aufstellen, dass der Winterdienst nicht behindert wird (auch auf den Gehwegen)
 - Sammelplätze an breiteren Straßenabschnitten bilden oder bei Gehwegen die Tonnen auf die gegenüberliegende Straßenseite stellen
- Kann ein Gehweg nicht geräumt werden, ist jeder Grundstücksbesitzer für den Abschnitt entlang seines Grundstückes verantwortlich. Hier gilt die „Verordnung zur Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen“, die Sie auf der gemeindlichen Homepage herunterladen können
- Parkende Autos**
- In Siedlungsstraßen MUSS mindestens eine Fahrspurbreite von 3,50 m freigehalten werden (auch um den Einsatz eines Rettungsdienstfahrzeuges zu gewährleisten)!
- Unsere Fahrer sind dazu angehalten, Straßen bei denen die Fahrspurbreite von 3,5 m nicht gegeben ist (also Straßen die zugeparkt sind), nicht zu befahren.

- Schnee vom Privatgrundstück**
- In Siedlungsstraßen sollte der Schnee, der von Ihrem Privatgrund weggeräumt wird, auch auf Ihrem Privatgrund abgelagert werden.
- Abstand halten**
- Abstand zum Winterdienstfahrzeug halten, kein zu dichtes Auffahren
- Äste zuschneiden**
- Aus dem Privatgrund ragende Äste zurückschneiden. Die Räumfahrzeuge sind bis 3,4 Meter hoch.



Der Fuhrpark des Bauhofes für den Winterdienst:



Zwei Unimogs, 260 PS, Schneepflugbreite von 3 Metern

- Tour Unimog 1: Wetzelsdorf – Altenmais – Zinkenried – Arnetsried – Sohl – Kaikenried – Bärmannsried – Busmannsried
- Tour Unimog 2: Bauhof – Teisnach komplett – Busbahnhof – Schule – Gewerbepark



Lindner Untirac,
120 PS, Schneepflugbreite von 2,70 Metern
Tour: FH Campus, Parkplätze in der Marktgemeinde, aufgrund der geringeren Breite Unterstützung der beiden Unimogs bei engeren Straßen und Radwegen



Radlader Kramer 480
1,2 m³ Schaufel
Mit dem Radlader wird bei Bedarf der Schnee aus den Siedlungen gefahren, so dass wieder mehr Platz wird.



Schmalspurtraktor Same
90 PS, Schneepflugbreite von 1,60 Metern
Tour: Gehwege im Bereich Teisnach, Kaikenried und Bärmannsried

Diesen Winter ist zusätzlich ein gemietetes Gerät zum Räumen der Gehwege als Entlastung für den Traktor im Einsatz.



Zusätzlich zu den Fahrzeugen ist...
...eine Fußtruppe unterwegs, welche die nicht befahrbaren Brücken, Bushäuschen, Treppen, Zugänge (Kindergarten, Rathaus) und die Friedhofswege räumt und streut.

- Zeitlicher Aufwand:**
Zeitaufwand bei Glättegefahr zum Streuen: ca. 2,5 Stunden
- Zeitaufwand bei winterlichen Verhältnissen mit Schneefall:
ca. 3 – 3,5 Stunden (je nach Schneemenge)
- Salzverbrauch:**
Pro Tour werden insgesamt ca. 7 Tonnen Salz für alle vier Fahrzeuge benötigt. Das Salz wird am Bauhof in vier Silos gelagert. Durch einen entsprechenden Vertrag, können auch die Nachlieferungen in strengen Wintern gewährleistet werden.

Staats- und Kreisstraßen nicht in unserem Zuständigkeitsbereich
Die Staatsstraßen St2136, St2636 (von Berging kommend in Richtung Geiersthal und Böbrach) und die Kreisstraße REG18 (Arnetsried bis Teisnach Brücke) werden sowohl außerorts als auch innerorts (z.B. Kaikenried) nicht vom Markt Teisnach geräumt und gestreut. Für diese Straßen ist die Straßenmeisterei Viechtach zuständig.

DANKE, DASS IHR NACHTS AUFSTEHT UND FÜR UNSERE SICHERHEIT SORGT!

Ich möchte mich an dieser Stelle bei unserer Winterdienst-Mannschaft für deren wertvolle Arbeit zum Wohle UNSERER Sicherheit herzlich bedanken. Bereits in den frühen Morgenstunden sind die Bauhof-Mitarbeiter für uns unterwegs, um uns den Weg zur Arbeit oder zur Schule zu erleichtern. Der Markt Teisnach gibt in Sachen Winterdienst viel mehr, als gesetzlich vorgeschrieben ist. Wir machen das für unsere Bürgerinnen und Bürger. Es gibt dennoch viele Beschwerden und oft unmögliche Beschimpfungen. Bitte denken Sie dran, dass in jedem Schneepflug auch nur ein Mensch sitzt, der seine Arbeit mit bestem Wissen

und Gewissen ausführt. Oft hat es auch bestimmte Gründe, weshalb genau an dieser Stelle nicht so geräumt werden kann, wie man es sich wünscht. Jeder kann in seinem häuslichen Umfeld dazu beitragen, dass der Winterdienst für unsere Fahrer einfacher wird, wenn Sie die vorher genannten Punkte beherzigen. Und eins ist sicher: Spätestens im Frühjahr ist der Schnee wieder weg. :-)

Danke für Ihre Unterstützung!
Daniel Graßl
1. Bürgermeister

INFORMATIONEN UND HINWEISE

DIE HINTERLASSENSCHAFTEN EINES HUNDES



Ein lästiges Übel, wenn diese nicht in der Hundetoilette landen

Grüne Kästen mit der Aufschrift „beloo“ – eigentlich sind diese Hundetoiletten nicht zu übersehen. Auch in den vergangenen Bürgerzeitschriften wurde auf die Hundetoiletten aufmerksam gemacht. Doch leider muss das Rathaus Teisnach immer wieder Beschwerden entgegennehmen, die die Hinterlassenschaften der Hunde auf Gehwegen oder öffentlichen Grünflächen zum Thema haben.

Die nachfolgende Nachricht hat das Rathaus Teisnach vor kurzem erhalten.

„Es ist kaum mehr möglich in Teisnach spazieren zu gehen, ohne Hinterlassenschaften von Hunden zu begegnen – wo wir hier doch reichlich sogenannte Hundekotbeutelstationen haben. Quasi täglich schlägt einem der Geruch entgegen und mittlerweile befindet sich an unserem Kinderwagen und den Schuhen unseres Kleinkindes regel-

mäßig Hundekot. Obwohl ich zu den Leuten gehöre, die sehr darauf achten dies zu vermeiden. Und das will schon etwas bedeuten, wenn dies trotzdem so oft passiert. [...]

Ich kenne genügend Hundebesitzer, welche sich vorbildlich darum kümmern, die Kotbeutel zu benutzen, um die Gehwege sauber zu halten. Ich finde es mittlerweile sehr nervig, ständig den Kinderwagen oder die Schuhe säubern zu müssen (obwohl man mit den Augen ständig auf den Weg blickt, um diesen ausweichen zu können und dann trotzdem irgendwann etwas kleben bleibt), weil einige wenige wohl nicht über ihren Tellerrand hinausblicken. Dass der Kot nicht nur unangenehm riecht und an Gegenständen stört, sondern auch die Gesundheit gefährden kann, wird hier leider außer Acht gelassen.

Ich würde mir daher für uns und alle anderen Fußgänger, Spaziergänger, Anwohner und Hundebesitzer, welche sich achtsam kümmern, wünschen, dass die Gemeinde beispielsweise mittels Aushang o. ä. die Bürgerinnen und Bürger nochmal für dieses Thema sensibilisiert.“

PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT



Beratungsstelle Sozialhilfe – Hilfe zur Pflege

Pflegebedürftigkeit ist ein tiefer Einschnitt im Leben und stellt sowohl Pflegebedürftige als auch deren Angehörige vor große Herausforderungen. Nicole Bayer ist Beraterin für Hilfe zur Pflege beim Bezirk Niederbayern, Sozialverwaltung, Am Lurzenhof 15, 84036 Landshut-Schönbrunn.

Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige können sich bei ihr informieren, welche Leistungen ihnen im Rahmen

der Sozialhilfe zustehen. Bei dieser individuellen und vertraulichen „Erstberatung“ geht es um die rechtliche bzw. finanzielle Seite der Pflegebedürftigkeit – sie ist nicht zu verwechseln mit der Beratung der Pflegekassen.

Einmal im Monat ist Frau Bayer für Beratungsgespräche am Landratsamt Regen vor Ort.

Terminvereinbarung unter:

- Telefon: 0871 97512-111 oder -114
- E-Mail: sozialhilfeberatung-hzp@bezirk-niederbayern.de

FOSBOS REGEN

Mit langjähriger Erfahrung zum praxisorientierten, zielgerichteten Abitur und einer neuen Schulbus-Direktverbindung von Viechtach über Teisnach zur FOSBOS



Jubiläum

Die Fachober- und Berufsoberschulen in Bayern feiern heuer ihr Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen. Auch die Fachoberschule Regen kann im Jahr 2020 bereits auf eine 45-jährige Geschichte zurückblicken. Die FOSBOS Regen ist seither die weiterführende Schule in der Region, die an das Vorwissen der mittleren Bildungsabschlüsse anschließt und qualifiziert Wissen und Kenntnisse, die zu einem Studium oder dem gewünschten Beruf führen, vermittelt.

Schulbus-Direktverbindung für Teisnacher Schüler

Seit diesem Schuljahr bietet die FOSBOS Regen eine direkte Schulbusverbindung von Viechtach über Geiersthal, Teisnach und Patersdorf nach Regen an. Diese erleichtert auch für die Teisnacher Schülerinnen und Schüler den Schulweg nach Regen. Dank der neuen Verbindung müssen sich die Schülerinnen und Schüler nicht mehr um kurz nach sechs auf den Weg nach Regen machen, sondern sie starten erst um 7:13 Uhr morgens beim Teisnacher Busbahnhof.

Zielgerichtet und praxisorientiert zum Abitur

Die Absolventinnen und Absolventen der FOSBOS sind gefragt. Die zielgerichtete und praxisorientierte Ausbildung qualifiziert nicht nur für die Hochschule oder Universität. Die Abgänger der Schule gewinnen in ihrer Schulzeit an Reife und ihr Abschluss befähigt sie zu höherwertigen Lehrstellen oder einer Beamtenlaufbahn im gehobenen Dienst.

INFORMATION ZUR FOSBOS REGEN



FOS-BOS Regen,
Obere Bachgasse 23, 94209 Regen
09921/3631, www.fos-regen.de

Anmeldung

- Anmeldezeitraum vom 22.02.2021 bis 05.03.2021
- Onlineanmeldung bereits jetzt möglich unter www.fos-regen.de

o Nach erfolgter Online-Anmeldung stellt die Einschreibung an der Schule bis spätestens 05.03.2021 die Aufnahme im kommenden Schuljahr sicher.

o Auch für künftige BOSler gilt: wer sich aktuell in einer Berufsausbildung befindet und das Ziel hat im nächsten Schuljahr die BOS zu besuchen, sollte sich unbedingt bis zu diesem Termin an der Schule anmelden.

Infoabend

- Für alle interessierten Schülerinnen und Schüler und deren Eltern bietet die Schule am Montag, den 25. Januar 2021 um 19.00 Uhr eine Informationsveranstaltung bezüglich der Ausbildung an der Berufsoberschule (BOS) und Fachoberschule (FOS) an.
- Aber auch bereits jetzt stehen die Schulleitung und Beratungslehrer als Ansprechpartner zur Verfügung. Nehmen Sie einfach Kontakt auf.

Tag der offenen Tür

- Am Freitag, 26.02.2021 findet der Tag der offenen Tür statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

HINWEIS AUS DER KLÄRANLAGE

Gummihandschuhe und Feuchttücher gehören nicht in die Kanalisation

An der Abwasserpumpstation bei Triendlmühle wird öfters festgestellt, dass jemand aus dem oberen Gemeindegebiet (Busmannsried, Arnetsried, Altenmais, oder Sohl) Gummihandschuhe in die Kanalisation entsorgt. Dies ist immer mit Problemen verbunden und sollte daher vermieden werden.

Auch Feuchttücher gehören auf gar keinen Fall in die Toilette. Dieses Problem tritt jedoch im gesamten Gemeindebereich auf. Die Fasern der Feuchttücher zersetzen sich im Kanal nicht so leicht wie Toilettenpapier.

Bitte beachten:

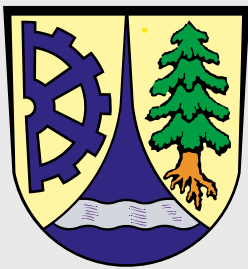
- Gummihandschuhe und Feuchttücher gehören in den Restmüll

2021 – DAS JAHR DER JUBILÄEN

Vor 50 Jahren – Markterhebung

Wegen der überörtlichen Bedeutung, der zentralen Lage und der wirtschaftlichen Expansion der Gemeinde Teisnach, wegen der starken baulichen Entwicklung und des aufstrebenden Fremdenverkehrs, beschloss der damalige Gemeinderat einen Antrag auf Verleihung der Bezeichnung „Markt“ zu stellen. Der Antrag wurde am 20.02.1971 bei der Rechtsaufsichtsbehörde (Landratsamt) eingereicht. Mit Schreiben vom 21.06.1971 des Bayerischen Staatsministeriums des Innern wurde der Gemeinde Teisnach die Bezeichnung „Markt“ verliehen.

Gemäß Art. 3 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern darf die Bezeichnung Stadt oder Markt nur an Gemeinden verliehen werden, die nach Einwohnerzahl, Siedlungsform und wirtschaftlichen Verhältnissen der Bezeichnung entsprechen.



Vor 30 Jahren – Patenschaft mit der Bundeswehr

In Freundschaft, Kameradschaft und gegenseitiger Achtung mit dem Ziel, das Verständnis der Bürger für die Bundeswehr als Instrument einer wehrhaften Demokratie zur Friedenssicherung zu fördern und die enge Verbundenheit zwischen Zivilbevölkerung und Soldaten in unserer ostbayerischen Heimat zu dokumentieren ging der Markt Teisnach am 18. September 1991 eine Patenschaft mit der 2./Panzergrenadierbataillon 111 in Regen ein. Mehrere Heeresreformen führten zu verschiedenen Einstufungen bzw. Namenswechsel. Seit 08.03.2020 lautet die Namensbezeichnung 5./Versorgungsbtl 4. Der militärische Standort wurde im Juli 2017 von Regen nach Cham in die Nordgaukaserne verlegt.



Vor 20 Jahren – Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit Estrées Saint Denis

Am 6. Mai 2001 wurde in Estrées Saint Denis die offizielle Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. Die französische Partnergemeinde hat rund 3600 Einwohner und liegt ca. 70 km nordöstlich von Paris. Der Bezirk Niederbayern unterhält mit dem Departement (= Bezirk) Oise, zu dem die neue Partnergemeinde gehört, seit 1991 eine Partnerschaft und fördert die daraus entstehenden Kommunalpartnerschaften.



REGIONALES EHRENAMTSNETZWERK



Um die kommunalen Ehrenamtsstrukturen besser kennenzulernen vereinbarte die Projektbetreuerin Ehrenamt der ARBERLAND REGio Maria Schneider im Oktober ein Treffen mit Bürgermeister Daniel Graßl. Ehrenamtsarbeit funktioniert kleinzellig, man muss sich kennen und man muss die landkreisweite Unterstützungsstruktur auf der kommunalen Ebene verteilen, um möglichst viele Macher/innen vor zu Ort zu erreichen und unterstützen zu können, so die Projekt-

betreuerin Maria Schneider. Sie stellte bei dem Treffen die Beratungs- und Informationsangebote vor. Mit dem Leitsatz „miteinander füreinander“ setzt sich das Regionalmanagement Ehrenamt für alle ehrenamtlich Tätigen im Landkreis Regen ein. Beraten – informieren – vernetzen – weiterbilden – hinter diesen Begriffen stecken die unterschiedlichsten Angebote, die vom Ehrenamtsnetzwerk den Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

HINWEIS

Sie haben Fragen, Ideen, ein Beratungsanliegen oder sind noch auf der Suche nach Ihrem persönlichen Ehrenamt?

- An die Ehrenamtsansprechpartnerin der ARBERLAND REGio Maria Schneider kann man sich jederzeit telefonisch unter 09921 9605-4116 oder per E-Mail an mschneider@arberland-regio.de wenden.

VR – GENOBANK DONAUWALD SPENDET

„Wir sagen Danke“

Eine schöne Überraschung hatte die VR-GenoBank DonauWald für die gemeindliche Kindertageseinrichtung, den Waldkindergarten, die Grund- und Mittelschule und die Ganztagsbetreuung dabei.

Simon Kilger, Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Geiersthal, überreichte in Vertretung von Geschäftsstellenleiter Johann Krippner einen Scheck über je 750 € an die verschiedenen Einrichtungen.

Leiterin der Kindertageseinrichtung Anita Aichinger, Fördervereinsvorsitzender des Kindergartens Teisnach Thomas Wartner, Leiterin des Waldkindergartens Annika Hödl und Rektorin Irene Luber nahmen die Spende dankend entgegen.



BEKANNTMACHUNG

Festsetzung der Grundsteuer für das Jahr 2021

Der Marktgemeinderat Teisnach hat in seiner Sitzung am 05.11.2020 die Hebesätze der Grundsteuer A auf 290 v.H. und der Grundsteuer B auf 290 v.H. für das Kalenderjahr 2021 festgesetzt. Gegenüber dem Haushaltsjahr 2020 ist keine Änderung eingetreten, so dass auf die Erteilung von Grundsteuerbescheiden für das Kalenderjahr 2021 verzichtet wird.

Für alle diejenigen Grundstücke, deren Bemessungsgrundlage (Messbeträge) sich seit der letzten Bescheiderteilung nicht geändert haben, wird

deshalb durch diese öffentliche Bekanntmachung gemäß § 27 Abs.3 des Grundsteuergesetzes vom 07.08.1973 (Bundesgesetzblatt I S. 965) die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2021 in der zuletzt für das Kalenderjahr 2020 veranschlagten Höhe festgesetzt. Die Grundsteuer 2021 wird mit den in den zuletzt erteilten Grundsteuerbescheiden festgesetzten Vierteljahresbeträgen jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November 2021 fällig.

Für Steuerpflichtige, die von der Möglichkeit des § 28 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes Gebrauch gemacht haben, wird die Grundsteuer 2021 in einem Betrag am 01.07.2021 fällig. Sollten die Grundsteuerhebesätze geändert werden oder ändern sich die Besteuerungsgrundlagen (Messbeträge), werden gemäß § 27 Abs. 2 des Grundsteuergesetzes Änderungsbescheide erteilt.

KITA TEISNACH

GESUNDE ERNÄHRUNG IN DER KITA TEISNACH



„Unser Bestreben ist es, allen Kindern ein gesundes, ausgewogenes Essen anzubieten. Sie sollen sich mit Freude zu Tisch begeben und ihr Essen genießen.“

Es ist wichtig, früh mit der Ernährungsbildung anzufangen. In den ersten Lebensjahren werden die Essgewohnheiten und der Geschmack der Kinder besonders geprägt. Gleichzeitig führen die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre dazu, dass immer mehr Kinder ihr Mittagessen außerhalb der Familien einnehmen. Eltern und Kindertageseinrichtungen sind deshalb gemeinsam für eine gesunde Ernährung der Kinder verantwortlich.



Worauf achtet die Kindertageseinrichtung Teisnach?

• Süßigkeiten:

Auf eine ausgewogene und weitestgehend gesunde Ernährung wird geachtet und daher auf Süßigkeiten und süße Getränke verzichtet.

Ausnahme: Feste, Feiern und Geburtstagen der Kinder

• Getränke:

Frisches Leitungswasser ist das am meisten kontrollierte Lebensmittel und das ideale Getränk für Kinder und Erwachsene. Es steht den Kindern den gesamten Tag als Durstlöscher zur Verfügung. Zusätzlich wird ungesüßter Früchtetee angeboten.

• Brotzeit:

In einer geselligen und willkommenen Atmosphäre können die Kinder im Restaurant den Tag beginnen. Die Kinder können selbst bestimmen wann sie essen, mit wem sie am Tisch sitzen möchten und entscheiden nach Appetit und Lust auch die Dauer der Brotzeit. Die Kinder essen in kleinen Tischgruppen und wird durch eine Fachkraft begleitet.



• Mittagessen:

Der zeitliche Rahmen für die Mittagsmahlzeit ist so geregelt, dass die Kinder ausreichend Zeit haben, um in ihrem individuellen Tempo zu essen.

Das Ess- und Trinkgeschirr ist aus Porzellan oder Glas und ermöglicht den Kindern Erfahrung mit zerbrechlichem Material zu machen. Das Besteck ist in Größe und Form für Kinderhände geeignet.



Das Essen wird in Wärmebehälter auf unserer Theke bereitgestellt, sodass sich die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend ihr Essen selbst auffüllen und ihr Getränk selbst eingießen können. Jedes Kind kann entscheiden, was und wie viel es isst, sofern genug für alle da ist - Ausnahme: Kinder, die auf Grund einer Erkrankung oder aus religiösen Gründen eine besondere Ernährung einhalten müssen.

Das Mittagessen begleiten zwei pädagogische Fachkräfte und ermuntern die Kinder durch aufmerksame Zuwendung auch unbekannte Speisen zu probieren,

akzeptieren aber auch deren Entscheidungsfreiheit. Unterstützt wird das Team von einer Hauswirtschaftskraft.



Tischmanieren, der richtige Umgang mit Besteck und ein gutes Sozialverhalten sind weitere Aspekte, die zu einer guten Atmosphäre bei der Brotzeit und dem Mittagessen in der Kita gehören. Es ist wichtig, dass das Essen und Trinken mit angenehmen Erfahrungen und nicht mit Zwang, Bestrafung oder Belohnung verknüpft wird. Kein Kind wird zum Essen gezwungen, Reste auf dem Teller werden akzeptiert.



Teilnahme am Coaching „KiTa Tischlein deck dich“



Die KiTa Teisnach kann auf eine erfolgreiche Teilnahme am Coaching Kitaverpflegung „KiTa-Tischlein, deck dich!“ zurückblicken, welches durch Jutta Semmler als Coach der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Niederbayern am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut begleitet wurde. Die teilnehmenden Kindertagesstätten erhalten eine individuelle Betreuung. Die Mittagsverpflegung soll gesundheitsförderlicher, wertgeschätzter, nachhaltiger und ökonomisch transparent werden. Das warme Mittagessen in der Kindertageseinrichtung Teisnach wird von der Unternehmensgruppe Dr. Mirski geliefert. Täglich essen ca. 80 Kinder in der KiTa Teisnach zu Mittag. Die Kosten übernimmt der Markt Teisnach.

Welche Projektziele wurden durch das Coaching verfolgt?

- Die Mittagsverpflegung in der KiTa soll gesundheitsförderlich, abwechslungsreicher und ausgewogener werden
- Weniger stark gewürzte und weniger fetthaltige Speisen
- Die Kinder sollen auf neue und unbekannte Speisen, insbesondere Gemüse-, Vollkorn- und Fischgerichte, neugieriger gemacht werden
- Erstellung eines Verpflegungsleitbildes mit Logo

Umsetzung der Projektziele

Durch die Bildung eines Essensgremiums, bestehend aus der KiTa Leitung Anita Aichinger, der Verpflegungsbeauftragten der KiTa Teisnach Jutta Geiger, Küchenleiterin der Unternehmensgruppe Anna Hagengruber und den beiden Köchinnen Irena Weber und Sonja Brunner, konnten durch Kommunikation und ständigem Austausch bereits nach kurzer Zeit erste Erfolge erzielt werden.

- Mehr kindgerechte Gerichte nach den Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), die den Kindern auch schmecken
- Speisepläne werden vom Team sorgfältig zusammengestellt (täglich Gemüse und/oder Salat/Rohkost und weniger süße Hauptgerichte (Mehlspeisen), mehr fettreiche Seefischgerichte, mehr Vollkornprodukte)
- Zum Mittagstisch werden nur ungesüßte Getränke angeboten
- Ein möglichst hoher Anteil an saisonalen Lebensmitteln aus der Region

Speiseplan

Die Speisepläne unserer Kindertageseinrichtung werden für einen Zyklus von vier Wochen, d.h. 20 Verpflegungstagen, erstellt. Der Aushang des Speiseplans mit Bildern erfolgt im Speiseraum und wird auch den Eltern zur Verfügung gestellt.



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.09. bis 11.09.2020	Gemüsesuppe Vollkornnudeln, Tomatensoße, Salat und Obst	Suppe Fischpflanzler, Püree, Kaisergemüse und Obst	Gemüsesuppe Schupfnudel, Kraut und Obst	Pfannkuchensuppe Vollkornsemmel und Obst	Suppe Seelachs pan., Kartoffel- Gurkensalat und Obst
14.09. bis 18.09.2020	Gemüsesuppe Linseneintopf, Vollkornbrot und Obst	Suppe Hähnchenbrust, Püree, Salat und Obst	Gemüsesuppe Falafel, Tomatensoße, Püree, Salat und Obst	Suppe Vollkornpfannkuchen mit Gemüsefüllung, Salat und Obst	Suppe Wildlachs, Vollkornreis, Spinat und Obst
21.09. bis 25.09.2020	Gemüsesuppe Rohrnuudel, Vanillesoße und Gemüsesticks	Riebesuppe Fleischbällchen, Vollkornnudeln, Soße, Salat und Obst	Suppe Linsenspflanzler, Püree, Salat und Obst	Nudelsuppe und Vollkornsemmel und Obst	Suppe, Seelachs nat., Kräutersoße, Kartoffel- Gurkensalat und Obst
28.09. bis 02.10.2020	Gemüsesuppe Griesschnitten, Kompott und Gemüsesticks	Suppe Schinkennudeln, Salat und Obst	Gemüsesuppe, Lachs, Kartoffeln, Paprikagemüse und Obst	Paprikagulasch, Rahmkartoffeln, Karottengemüse und Obst	Suppe Rahmspinat, Rührei, Salzkartoffeln und Gemüsesticks

Der Alltag in der Kinderkrippe bildet

Die kindlichen Bildungsprozesse von Kleinkindern verlaufen rasant und sind täglich zu beobachten.

- Eine vorbereitete Umgebung orientiert sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten. Vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten Alltagsgegenstände und ermöglichen dem Kind das freie Spiel zum Experimentieren und Forschen. Jedes Krippenkind ist auf seine Art eifrig beschäftigt – ob mit Wäscheklammern oder Papierschnipseln aus dem Aktenvernichter. Die Viel-

falt und Ausdauer jedes einzelnen Kindes sind beeindruckend. Alltagsmaterialien wie klein geschnittenes Papier werden vielseitig verwendet, zum Beispiel als Schneebälle, zum Einwickeln und vielem mehr.

- Der Blick in den Spiegel fasziniert. Sich schon im Spiegel zu erkennen oder sich vor einem Spiegel auszuprobieren stärkt die Identität.



WALDKINDERGARTEN

WARUM ZEIT ZUM SPIELEN IN DER NATUR SO WICHTIG FÜR KINDER IST

Im Morgenkreis stimmen wir ab, zu welchem unserer Lieblingsplätze wir uns am Vormittag auf den Weg machen. Mit Rucksack gepackt, geht es in die Natur, in den Wald, auf die Wiese, ans Wasser. Oft lassen wir uns von den Überraschungen leiten, die wir auf unserem Weg entdecken und verweilen und erforschen. Das „Urspiel“ nimmt hier einen großen Stellenwert ein. Denn im „Urspiel“ spielen die Waldkinder mit naturbelassenem, ursprünglichem Material, das in seiner Form, Farbe und Beschaffenheit nicht durch den Menschen vorgegeben ist. Beim Spielen bei den Kletterfelsen scheint ein Sonnenstrahl durch die Baumkronen und lässt einen Stein silbern glänzen. „Ein Diamant von einer Waldfee!“ Anna ist von seinem Strahlen angetan, nimmt ihn in die Hand und begutachtet ihn. Ihr fällt auf, dass der „Diamant“ in ihrer Hand aufhört zu glitzern. Erneut hält sie ihn in die Sonne. Plötzlich fällt er ihr aus der Hand, auf einen anderen Felsen. Er bricht in zwei

Hälften. Die Enttäuschung in ihrem Gesicht weicht schnell einem forschenden Blick. Die Sandpartikel, die vom Stein abgefallen sind, glänzen wie Feenstaub. Begeistert läuft sie zu Sophia um ihr davon zu berichten. Beide kommen auf die Idee, die zerbrochenen Teile des Diamanten auf den darunter befindlichen Felsen zu klopfen. Immer mehr Feenstaub entsteht. Das konzentrierte Spiel der beiden Mädchen lässt zwei weitere Kinder aufmerksam werden. Simon und Marie bewundern den Feenstaub, hätten auch gerne etwas davon. Anna schlägt vor, ihnen bei der Suche eines weiteren Diamanten behilflich zu sein, den sie dann selbst zu Feenstaub zerklöpfen könnten.

Dieses Spielen mit unbearbeitetem, naturbelassenem Material nennt sich Urspiel. Das Spielen in und mit der Natur ist die Befriedigung urmenschlicher Bedürfnisse und in Räumen nicht möglich. Die Fantasie hat hier keine Grenzen. All die Erfahrun-

gen, die die Kinder bisher gemacht haben, werden hier ins Spiel eingebaut, weitergesponnen und verarbeitet. Aber auch das miteinander sprechen, sich abstimmen, etwas teilen, fördert das soziale Miteinander.

Beim Zerklopfen der Steine basteln die Kinder an der richtigen Handhabung des „Werkzeugs“ und schulen so ihre Fein- und Grobmotorik.

Bei der Bearbeitung der Naturmaterialien erweitern die Kinder aber auch ihr Wissen über die physikalische und biologische Zusammensetzung.

Wir denken Natur und Entwicklung zusammen, weil unsere Natur für Kinder eben nicht einfach eine nette Ergänzung zum Alltag ist. Natur ist für unsere Kinder so bedeutsam, wie gute Ernährung. Aus den spielerischen Erfahrungen, die sie in der Natur machen, bauen sie das Fundament, das ihr Leben trägt!

sich den Schellerer-Park ganz genau an und spielten zum Abschluss noch eine Runde Mini-Golf.

Spannender als Fernsehen

Auch Erlebnisse dieser Art sind wertvoll für das kindliche Lernen. Wie bekommt man ein vom Weg abgekommenes Müllabfuhr-Fahrzeug wieder zurück auf die Straße? – Spannendes Freiluftkino für unsere Waldkinder – Anerkennung für den mühsamen Einsatz der Bergungskräfte

Kräftige Jungs und Mädels

Auch beim Lagern der jährlichen Lieferung unserer Pellets helfen die Waldkinder ordentlich mit und merken, wie schwer so ein Sack Pellets eigentlich ist. Dabei werden viele Fragen beantwortet, von der Entstehung der Pellets bis hin zum Einsatz einer Schale voll Pellets im Brennofen in der Hütte.



die Kinder selbstständig. Kenntnisse vom Säen bis hin zum Ernten von Kürbis, Erbsen, Gurken und Co. sind ein wertvoller Wissensschatz fürs ganze spätere Leben!

Apfelernte



Auch in diesem Jahr haben unsere Wald- und Wiesenkinder fleißig Äpfel geerntet und gepresst. Dabei bekomme sie das ganze Jahr über den Prozess des Werdens in der Natur mit und sehen wie sich aus der Blüte ein prächtiger Apfel entwickelt. Um seine Nahrungsmittel zu schätzen, müssen wir wissen, wo sie herkommen. – Ein Stamperl frischgepresster Apfelsaft schmeckt da gleich noch viel besser!

Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Im August machten die Waldkinder mit der Waldbahn einen kleinen Abstecher in die Stadt Viechtach. Dort schauten sie



Eifrig bei der Schwammerlsuche

In der Gruppe der Waldkinder gibt es schon große Schwammerl-Experten, die die Schwammerl oft schon von weitem beim Namen nennen und sagen können, ob sie zur essbaren Gattung gehören. Die Mütter freuen sich immer über die tägliche Schwammerl-Lieferung, die es dann vielleicht gleich zum Mittag gibt.

Jeder hat einen Namen

Selbst mit dem Schwammerlmesser geerntet, ordnen die Waldkinder stolz die Schwammerl an unserer Hütte den Gattungen zu und sortieren aus, was ungenießbar ist. Dazu nehmen wir gern auch unser Schwammerlbuch zur Bestimmung, falls wir uns mal nicht so ganz sicher sind.



Wissenswertes aus der Natur

Im Morgen- und Abschlusskreis lernen unsere Waldkinder unter anderem, über längere Zeit still zu sitzen und aufmerksam zu zuhören. Das fällt den meisten gar nicht schwer, denn die Themen sind oft spannend und behandeln wissenswertes über unsere heimische Natur.

Wir helfen der Natur auf die Sprünge

Vor dem Frühling leeren unsere Waldkinder die Nistkästen an den umliegenden Waldbäumen aus. So fällt es den heimischen Vögeln leichter, einen passenden Brutplatz für ihre Vogelkinder zu finden. Bei der Leerung tauchen so manche Schätze auf und manche lassen diese Aufgabe zu einer spannenden Schatzsuche werden.

Vom Ei zur Ente

Auch in diesem Jahr bekamen wir auf dem Grotz-Hof zweimal Enten-Nachwuchs um den sich die Kinder immer fürsorglich kümmern. Sind alle Küken geschlüpft, setzen sie sie mit der Entenmutter behutsam in eine trockene Behausung um. Dort füttern die Kinder sie

täglich und können so die Entwicklung der Enten vom Küken bis hin zur erwachsenen Ente miterleben. Die Eltern freuen sich über eine Bio-Ente zu Weihnachten. Klingt makaber, aber nur so lernen die Kinder, wo unsere Lebensmittel herkommen.

Tränen reicher Abschied und Neubeginn

In diesem Jahr verabschiedeten wir zum ersten Mal drei unserer Waldkinder, die im September in die Schule starteten. Zum ersten Mal mussten wir drei unserer Mäuse, die von der Entstehung unseres Waldkindergartens an dabei waren, ziehen lassen. Das kostete nicht nur den Eltern eine Menge an Tränen. Aber das ist ebenso der Lauf der Dinge, die uns im Leben weiterwachsen lassen.



Bei den Rittern und Willibald

Den Ausflug zur Burg Altnussberg ist jedes Jahr ein Muss für unsere Waldkinder. Voller Begeisterung erkunden sie das Burggelände, lauschen den Geschichten des Burggeistes Willibald und schauen sich voller Ehrfurcht die stattliche Ritterrüstung an. Dabei lernen wir viel über das Rittertum aus der Geschichte der umliegenden Burgen.

So weit das Auge reicht

Ganz von oben vom Turm der Burg Altnussberg überblicken die Waldkinder das ganze umliegende Gebiet und versuchen sich, ein kleines bisschen in die Zeit zurück zu versetzen, in der die Ritter ihre Burg verteidigen mussten. Vor allem die Jungs fesseln die Geschichten dazu sehr.

Da schau wir doch mal rein

Beim wöchentlichen Besuch unseres Waldkindergartens eigenen Imkenstandes ziehen sich immer zwei unserer Kinder einen Imker-Anzug an. So kön-

nen sie ganz nah dabei sein, wenn Josef Grotz nach unseren Bienen sieht. Wie funktioniert das Zusammenleben eines Schwarms? Gibt es da auch Männer unter den Damen? Welche Hierarchien gibt es bei den Bienen? Wie stellen Bienen ihre Waben her? Was davon sind denn Kinderzimmer?

Diese und noch viele Fragen mehr werden bei den Besuchen bei den Bienen bearbeitet.

Tri tra tralala

Oft werden die Waldkinder vom Kasperl im Wald überrascht. Er spricht spielerisch, auf lustige Art und Weise Themen an, die uns im alltäglichen Leben miteinander begegnen. So wird den Kindern bewusst, was Recht und was Unrecht ist. Nach der Vorstellung spielen die Kinder selbst mit den Handpuppen und können so im Rollenspiel Erlebtes aus ihrem Alltag besser aufarbeiten.

Zusammen gestalten, entstehen lassen

Die vielen Materialien in der belebten und unbelebten Natur machen uns das kreative Spielen leicht. Ganz aus freien Stücken bauen sich die Waldkinder Zwergen Häuser, Feengärten und bunte Mandalas. Für Rollenspiele werden oft auch Schlafzimmer und Wohnzimmer mit derartigen Material gestaltet. Dabei helfen die Kinder oft zusammen und sprechen sich untereinander ab, tüfteln und entwerfen. Jeder darf seine Ideen mit einbringen.

Klettern mit Seilen

Das Gelände hält vieler Art von Klettermöglichkeiten für die Waldkinder bereit. Dabei lernen sie, auf die wichtigsten Regeln zu achten. Dem anderen Hilfe leisten, aufeinander Rücksicht nehmen, sich selbst gut einschätzen lernen und das Element Stein für sich nutzen. All diese Dinge begleiten die Waldkinder bei der freien Bewegung in der Natur.

Die Wald- und Wiesenkinder

Die Gruppe der Wald- und Wiesenkinder ist bunt gemischt. Sowohl von der Alterszusammensetzung, als auch vom Geschlecht her findet jeder wichtige Freunde, die ihn während der Waldkindergarten-Zeit begleiten und ihn zur ganzen Gruppe dazu gehören lässt. Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft sind Werte, die bei den Waldkindern ganz oben stehen.



GARTENBAUVEREIN KAIKENRIED

„SOMMER-AKTIONEN“ DER KAIKENRIEDER KIRSCHKERNSPUCKER

Die Kaikenrieder Kirschkerne-spucker konnten trotz der angespannten Corona-Lage drei Aktionen, unter Einhaltung des Hygiene- und Schutzkonzeptes durchführen. Die ganzen Aktionen wurden wieder vorbereitet und betreut von Golbik Tanja, Achatz Theresa, Konrad Claudia und Stadler Maria.



Flinzbach
Im August wurde der Flinzbach unter die Lupe genommen. Mit der zur Verfügung gestellten Wasserkiste des Kreisverbandes konnte der Fluss auf all seine Eigenheiten hin untersucht werden. Es wurde der pH-Wert gemessen, unzählige Wasser-Lebewesen gefangen und bestimmt und sogar Wasser in Bäumen abgehört.



Pilz Pirsch
Anfang September machte man sich dann auf zur Pilz-Pirsch und erkundete mit dem bekannten Pilzexperten Alois Zechmann den Wald und die Pilze rund um das Berliner Kreuz. Mit seinem Humor, tollen Erzählungen und Rezepten zu den unterschiedlichsten Schwammerl ließen die 2,5 stündige Wanderung sehr kurzweilig wirken. Außerdem konnten riesige Körbe mit Schwammerl mit nach Hause genommen werden mit dem Experten-OK, dass bestimmt alle essbar und genießbar sind.



Pilz-Pirsch mit dem bekannten Pilzexperten Alois Zechmann (links)



Igelschutz
Der Oktober stand unter dem Motto „Igelschutz“. Es wurden Winterquartiere für Igel gebaut aus den unterschiedlichsten Materialien und mit einem Igelquiz, versüßt durch selbstgebackene Igelplätzchen, ein fundiertes Wissen über Igel vermittelt.



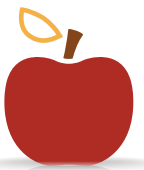
VEREINSEIGENE MOSTEREIANLAGE

Wie alles begann:
Seit 2002 betreibt der Gartenbauverein Kaikenried die vereinseigene Mosterei-anlage, gleich neben der Sparkasse in Kaikenried. Initiator der Obstpresse war Karl Schreckinger und damalige 1. Vorsitzende des Vereins Christl Schlagintweit. Durch ihn und die Hilfe vieler engagierter Vereinsmitglieder konnte die Obstpresse etabliert werden und wurde somit über die Gemeindegrenze hinweg bekannt. Mittlerweile wird die Obstpresse hauptsächlich von Alfons Schlagintweit und Alfred Kasperbauer betreut. Dabei wird sich nicht nur um die Instandhaltung der mittlerweile fast 20-jährigen Anlage gekümmert, sondern auch um die Arbeitseinsatzplanung, Terminvergabe und Abrechnung.



Prost auf die neue Obstpresse (v.l.): Christl Schlagintweit, Bürgermeisterin Rita Röhl, Karl Schreckinger, Helmut Blüml und Alfred Kasperbauer

Abfüllen der Saftausbeute in die „Bag in Box“
Mit Ausnahme des Jahres 2019 wurde jedes Jahr die Obstpresse in Betrieb genommen. In den Anfangszeiten wurde der Apfelsaft nur in Flaschen abgefüllt, diese werden nun weitgehendst durch „Bag in Box“ ersetzt. Dabei handelt es sich um einen Kunststoffbehälter in den der Saft gefüllt wird, der in eine dekorative Schachtel gepackt wird. Der Saft kann dann über einen Drehverschluss, wie bei einem Wein- oder Bierfass, gezapft werden. Geöffnet ist der Saft bis zu drei Monaten haltbar. „Bag in Box“ gibt es als 5 Liter oder 10 Liter-Behälter. Die Saftausbeute beträgt je nach Sorte und Reifezustand der Äpfel zwischen 25 und 35 Litern pro Zentner. Somit konnte heuer jeder Haushalt bei der maximalen Abgabemenge von 5 Zentner Äpfel mindestens 120 Liter Apfelsaft mit nach Hause nehmen. Wichtig bei der Anlieferung ist, kein faules Obst mit zu liefern, denn dadurch wird die Haltbarkeit und der Geschmack beeinträchtigt.



Corona fordert auch den Gartenbauverein
Presstage sind Donnerstag und Freitag. Saisonstart war heuer in der 2. September Woche und der letzte Presstag war der 30. Oktober. Je nach Apfel-Saison gibt es zwischen 5 und (heuer) 15 Presstage. In diesem Jahr waren es so viele Presstage, nicht nur aufgrund der großen Apfelmenge, sondern auch aufgrund der derzeitigen Corona-Lage. Auch der Verein musste dafür ein aufwendiges Hygiene- und Schutzkonzept erstellen und umsetzen. Hier war unter anderem vorgesehen, dass die Kunden nicht wie sonst, mitarbeiten durften, sondern diese mussten draußen warten bis der Apfelsaft „geliefert“ wurde. Neben Maskenpflicht und Abstand gab es für die Kundschaft auch die Reglementierung nur 5 Zentner pro Termin anzuliefern. Damit wollte der Verein sicherstellen, dass so gut wie alle Haushalte mit zumindest einer „kleinen Menge“ Apfelsaft versorgt wurden (auch im Hinblick auf einen erneuten Lockdown). Dieses Hygiene- und Schutzkonzept wurde von der Kundschaft sehr gut aufgenommen und befolgt, was zu einem reibungslosen Pressablauf führte.

HELPER
FÜR DIE
OBSTPRESSE
GESUCHT

Das Team der Obstpresser besteht mittlerweile aus 12 Personen, wobei sich eine Person dabei nur um Termine kümmert und eine nur um die Reinigung. Die meisten Herren im Team sind schon lange dabei und auch schon in einem fortgeschrittenen Alter, so dass eine Verjüngung der Mannschaft erstrebenswert ist. Heuer ist es gelungen 5 neue Personen zu gewinnen, mit der Hoffnung, dass dadurch die nächsten Jahre weiter fleißig gepresst werden kann und somit der Fortbestand gesichert ist. Sollte jemand Interesse haben Teil des Teams zu werden, so kann er sich gerne bei Sandra Kuhnt unter 09923 / 804473 melden.

MARKT TEISNACH LÄSST GEMEINDEEIGENE ÄPFEL PRESSEN

Aufgrund der überreichen Apfelernte wurden heuer die gemeindeeigenen Äpfel zu Apfelsaft verarbeitet. Das Gartenteam des Bauhofes Teisnach Maria Jungbeck, Manuela Pfeffer und David Kasperbauer sowie Stephanie Gäb vom Bauamt haben gemeinsam das Fallobst im Wege der Verkehrssicherung aufgesammelt und anschließend zur Obstpresse, die vom Gartenbauverein Kaikenried betrieben wird, gebracht. Aus 400 kg Äpfel wurden 260 Liter kaltgepresster Apfelsaft gewonnen. Einen Teil des Apfelsaftes hat Bürgermeister Da-

niel Graßl an die Kindertageseinrichtung Teisnach, den Waldkindergarten und das Alten- und Pflegeheim St. Margareta ver-

schenkt. Der Rest wurde eingelagert und wird nach und nach verschenkt und aufgebraucht.



BÜCHEREI IN ZEITEN VON CORONA

AKTUELLES AUS DER PFARR- UND GEMEINDEBÜCHEREI TEISNACH



Die Pfarr- und Gemeindebücherei Teisnach erfreut sich auch in Zeiten von Corona großer Beliebtheit. Die Bücherei wird gut besucht und die geltenden Hygienemaßnahmen werden vorbildlich angenommen und eingehalten. Die Bücherei möchte sich bei allen Lesern bedanken, die auch in dieser schwierigen Zeit treu geblieben sind und freut sich zugleich auf jeden neuen Leser, der in die Bücherei zum Stöbern kommt.

Der „leichte“ Lockdown im vergangenen November stellte das Büchereiteam erneut vor die Frage, ob geöffnet bleiben darf. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie stellt das Ausleihen von Medien aller Art Information, Verschönerung und Bereicherung des Alltags für die Leser dar. Ein herzliches Dankeschön ergeht auch an alle Leserinnen und Leser, die mit kleinen Spenden die Pfarr- und Gemeindebücherei unterstützen.

Gewinner des Lesezeichens 2020

Wie bereits in der Sommer-Ausgabe 2020 bekannt gegeben wurde, war die Pfarr- und Gemeindebücherei unter den 50 Gewinnern des vom Bayernwerk verliehenen „Lesezeichen 2020“. Zusammen mit der Bayerischen Staatsbibliothek/Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und dem Sankt Michaelsbund wählte das Bayernwerk seine Gewinner. Mit dem Preisgeld in Höhe von 1.000 € investierte die Pfarr- und Gemeindebücherei Teisnach in neue Kinder- und Jugendbücher sowie der Erweiterung von TipToi Büchern.

Bücherei verabschiedet sich von zwei Mitarbeitern

Aus gesundheitlichen bzw. privaten Gründen muss sich das Büchereiteam von Ingrid Rebel und Sophie Kain-Leidl verabschieden. Für die schöne und harmonische Zusammenarbeit möchte sich das gesamte Team der Pfarr- und Gemeindebücherei bei den Beiden sehr herzlich bedanken. Sie haben sich mit großem Einsatz und neuen Ideen in die Bücherei eingebracht und geholfen sie zu dem zu machen was sie heute ist. Ingrid Rebel war fünf Jahre und Sophie Kain-Leidl sieben Jahre ehrenamtlich für die Bücherei tätig. Das gesamte Team wünscht den Beiden für ihre Zukunft alles Gute.

Zeitgleich begrüßt die Bücherei drei neue Gesichter

Dass die umfangreichen Aufgaben von der Büchereileiterin Luise Hacker nicht alleine übernommen werden können, war schnell klar. In der Bücherei und in der Bürgerzeitschrift machte man die Leser darauf aufmerksam, dass man Verstärkung sucht. Umso erfreulicher, dass nach nur kurzer Zeit das Team um drei neue Gesichter gewachsen ist. Vielleicht wurde ja der ein oder andere Leser in der Bücherei schon von einer neuen Mitarbeiterin bedient. Ein herzliches Dankeschön an Ursel Karell, Aloisia Warthner und Katja Hacker für ihr ehrenamtliches Engagement.

Was steckt hinter dem Leitsatz „Lesen und Gutes tun“?

Hinter dem Satz „Lesen und Gutes tun“ steckt ein Vermittlungsprogramm des St. Michaelsbund. Von diesem Medienhaus bezieht die Pfarr- und Gemeindebücherei ihre Medien, die dann von den Büchereibesuchern ausgeliehen werden können.

Viele Leserinnen und Leser wurden bereits durch das Team der Pfarr- und Gemeindebücherei auf dieses Vermittlungsprogramm hingewiesen. Jeder, der mitmacht, kann die Bücherei Teisnach dabei unterstützen. Und wie funktioniert das?

Sie kaufen Ihre Lieblingsbücher einfach über den Online-Shop www.michaelsbund.de und geben im letzten Bestellschritt die Bücherei Teisnach als Vermittlungspartner an. Die Bücherei erhält dann für jedes gekaufte Buch eine Vermittlungsprovision vom St. Michaelsbund. Mit diesem Geld kann die Pfarr- und Gemeindebücherei Teisnach wieder in viele neue Medien investieren und ihren Besuchern zum Verleih anbieten.

www.michaelsbund.de

LESEN UND GUTES TUN

Unterstützen Sie Ihre Bücherei!

Sankt Michaelsbund
Landesbibliothek
Landesbibliothek

Unterstützen Sie Ihre Bücherei!

So einfach funktioniert es:

1. **WÄHLEN**
Unter www.michaelsbund.de Lieblingsbücher in den Warenkorb legen
2. **BESTÄTIGEN**
Im Schritt „Bestätigen“ Ihre Bücherei auswählen und Bestellung abschicken
3. **UNTERSTÜTZEN**
Die Bücherei erhält eine Verkaufsprovision für den Kauf neuer Medien

Pfarr- und Gemeindebücherei Teisnach
Don. 10.00 - 12.00 Uhr
Frei. 14.00 - 16.00 Uhr
www.bu.chi.de/teisnach

INFO

Pfarr- und Gemeindebücherei Teisnach,
1. Stock des Teisnacher Rathauses,
Prälat-Mayer-Platz 5, 94244 Teisnach

Aktuell ist die Bücherei aufgrund der Corona-Bestimmungen geschlossen.

Neuigkeiten werden in der Presse, in Facebook und auf der Homepage bekannt gegeben.

SO WAR`S FRÜHER

DEN SPUREN DER HEIMATGESCHICHTE NACHGEHEN

Mit zu den schönsten Aufgaben gehört es, den Spuren der Heimatgeschichte nachzugehen und Berichte aufzuspüren, die mit unserer Vergangenheit in Verbindung stehen.

So konnte im Nachlass des Chronisten und Archivpflegers Anton Trellinger, Zollfinanzrat (1876-1953), eine Erzählung aufgefunden werden, die sich im Gemeindebezirk von Teisnach ergeben hat. Trellinger, ein fundierter Kenner unseres Bezirkes, hat immer wieder ältere Leute befragt und deren Geschichten und Begebenheiten aufgeschrieben. Diese Geschichte, die hier wiedergegeben wird, hat sich auf dem Hollmayr-Hof in Wetzelsdorf zugetragen und zeigt, dass auch der Woid nicht von den großen Ereignissen der Europäischen Geschichte verschont geblieben ist. Dieses Erlebnis, das hier im Wortlaut seiner Notizen wiedergegeben wird, ist nach Angaben des Verfassers, am Hof nach mündlicher Erzählung aufgezeichnet worden.

Überlieferung des Erlebnisses von 1809

„Ihr Vater ist vom Kirchgang nach Geiersthal umgekehrt weil er hörte, dass die Franzosen kämen. Darauf versperrten sie im Hause alle Türen, nahmen vom Getreidekasten die Treppe weg u. verbrachten sie.

Dann begaben sie sich auf den Schrot (Balken alter Bauernhäuser mit dichtem niedrigen Balkengeländer) dort legten sie sich hin und überdeckten sich mit „Hoar“ (Flachsbündel). Durch die Zapfschlitze konnten sie die ankommenden Franzosen beobachten. Es waren Infanteristen, Roß u. Reiter sowie Bagagewagen waren auch dabei. Als bald versuchten sie ins Haus einzudringen, gebrauchten aber keine Gewalt und begnügten sich damit aus dem Stall einen Ochsen herauszuführen, ihn auf der Wiese beim Hof zu schlachten und abzukochen. Sie zogen am gleichen Tag noch weiter. Nach einigen Tagen kamen noch Nachzügler. Einer davon forderte 100 Thaler für Abstand vom Hofanzünden, die er auch bekam. Im Hof fand sich 1852 beim Stadl ausbessern eine im Gebälk eingedrungene Bleikugel, ca. 15 mm Durchmesser, dessen Herkunft unbekanntes Alters ist.“

Falls der angegebene Zeitraum stimmt, dürfte es sich um den fünften Koalitionskrieg, auch Österreichisch-Französischer Krieg 1809 genannt, handeln. Die Französischen Truppen die nach der gewonnenen Schlacht von Abensberg und der Einnahme von Regensburg, den zurückweichenden Österreichern folgten, kamen dabei auch in unsere Gegend. Spielten sich auch keine Gefechte oder Kampfhandlungen in unserem Raume

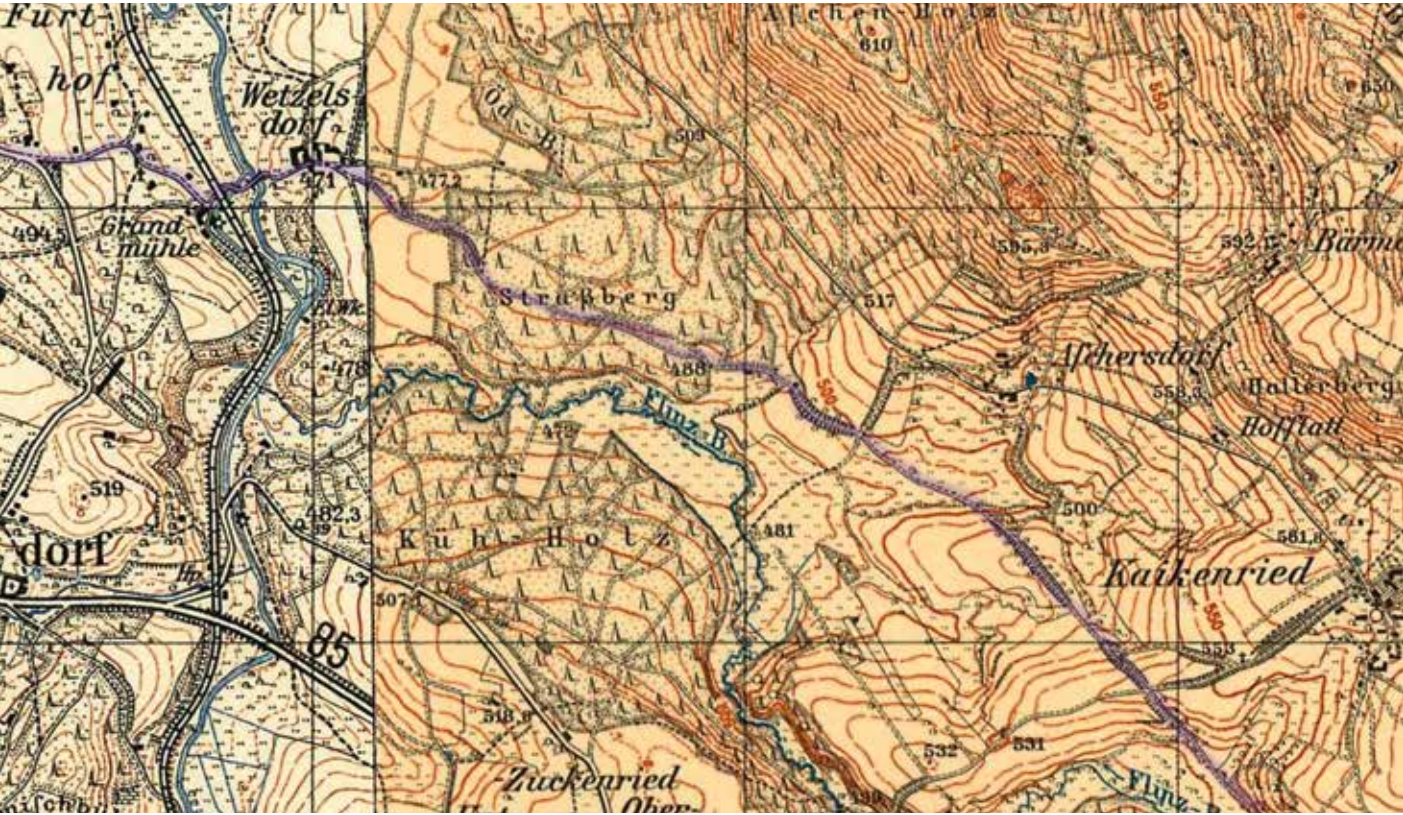
ab, so wurde die Bevölkerung aber immer wieder zu Hilfeleistungen an Material, Verpflegung und Vorspanndienste herangezogen. Von Viechtach kommend führt die „Alte Straße“ über Linden, Hartmannsgrub, Furthof, dort Querung der Teisnach, an Wetzelsdorf vorbei. Unterhalb Aschersdorf bewegten sich die Truppen in Richtung Triendlmühle, Busmannsried nach Arnetsried weiter. Arnetsried war dabei als ein Sammelplatz bestimmt, um dann auf der alten Verbindungsstrasse weiter über Metten nach Reggen, Richtung Passau zu marschieren.

Die Begebenheit, die hier geschildert worden ist, hat sich mit Sicherheit entlang dieser Route immer wieder ereignet, da der ganze Tross jede Menge an Verpflegung für Mensch und Tier benötigte. Nahrung für die Soldaten sowie Futter für die Pferde mussten von der Bevölkerung aufgebracht und gestellt werden, wenn nicht „freiwillig“ so wurde es mit Gewalt genommen.

Das Elend, der nicht gerade reichlich gesegneten Landbevölkerung, wurde dadurch noch härter.

Verfasser: Sepp Hacker, Aschersdorf
Im November 2020

Kartenausschnitt der alten Verbindungsstraße



MUSTERMANN

ERIKA
12.08.1964 MÜNCHEN GRUN
DEUTSCH 160 CM
01739 MÜNCHEN, REIDERSTR. 17
02.11.2010 01.02.2011

Erika Mustermann

ITD<<MUSTERMANN<<ERIKA<<<<<<<<<<<
0000000040<<6408125<1102015<<<<<<6

- Einführung des Personalausweises im Scheckkartenformat vor 10 Jahren
- Gebührenanpassung durch die Bundesregierung: Personen ab 24 Jahre müssen ab 2021 Kosten von 37 Euro statt bisher 28,80 Euro einplanen.
- Sonderregelung Markt Teisnach: Erstausstellung des Personalausweises für Kinder ist weiterhin kostenlos
- Über den Gesetzentwurf zur kompletten Digitalisierung des Passbildes wurde noch nicht entschieden. Papierbasierte Passbilder sollen im Antragsprozess für Personalausweis und Reisepass spätestens zum 1. Mai 2025 entfallen, damit im Bürgeramt Qualitätseinbußen beim Einscannen vermieden werden. Bis zu dieser Entscheidung von Bundestag und Bundesrat ist von jedem Bürger noch

- Außerdem soll ab 2021 auch das Abgeben der Fingerabdrücke bei der Beantragung des Personalausweises Pflicht werden. Bisher galt diese Pflicht nur für den Reisepass. Man speichert bei der Beantragung des Reisepasses seit 2007 die Fingerabdrücke des rechten und linken Zeigefingers auf dem Chip, so kann der Reisepass maschinell gelesen werden.

- „eID-Karte“ ist die Abkürzung für „Karte mit Funktion zum elektronischen Identitätsnachweis“

- Es ist eine Karte für Unionsbürger und Angehörige des Europäischen Wirtschaftsraums mit Funktion zum elektronischen Identitätsnachweis
- Die eID-Karte sorgt dafür, dass bestimmte Personen, die keinen Personalausweis erhalten können, trotzdem die Funktion des elektronischen Identitätsausweises nutzen können.
- Für die eID-Karte gelten die gleichen Gebührenregelungen wie beim Personalausweis. Die Karte wird nur auf Antrag eines EU-Bürgers ausgestellt, es erfolgt darüber keine Aufforderung zum Antrag oder Benachrichtigung bei Ablauf.

- Für Reisen ins Ausland benötigen Kinder bereits ab der Geburt ein eigenes Reisedokument. Für Kinder unter 12 Jahren kann der Kinderreisepass beantragt werden.
- Der gegenwärtige deutsche Kinderreisepass enthält kein elektronisches Speicherelement (Chip) und darf daher aus europarechtlichen Gründen nicht länger als ein Jahr gültig sein.
- Die Gültigkeitsdauer von Kinderreisepässen wird ab dem 01.01.2021 von aktuell sechs Jahren auf ein Jahr reduziert.
- Allerdings behalten die bereits ausgestellten Kinderreisepässe ihre Gültigkeit.
- Unverändert bleibt, dass der Kinderreisepass 13,00 Euro kostet und für 6,00 Euro um ein weiteres Jahr dann jeweils verlängert werden kann.

AKTION ANLÄSSLICH DES AUSGEFALLENEN PFARRFESTES

Aufgrund der hohen Nachfrage nach dem
Margaretenbier ist eine evtl. Neuauflage
wahrscheinlich...



	bis 31.12.2020	ab 01.01.2021
Personalausweis ab 24 Jahren	10 Jahre	10 Jahre
Personalausweis unter 24 Jahren	6 Jahre	6 Jahre
vorläufiger Personalausweis	höchstens 3 Monate	höchstens 3 Monate
Reisepass ab 24 Jahre	10 Jahre	10 Jahre
Reisepass unter 24 Jahre	6 Jahre	6 Jahre
Kinderreisepass	6 Jahre	1 Jahr

STANDESAMTLICHE HOCHZEIT

WIDMUNG VON WEITEREN TRAUUNGSZIMMERN UND TRAUUNGSORTEN



Standesamtliche Hochzeiten dürfen nur an bestimmten, vom Markt Teisnach ausgewiesenen und den Kriterien der Standesamtsaufsicht entsprechenden Plätzen, abgehalten werden.

Heiraten ist in der Marktgemeinde Teisnach seit Sommer dieses Jahrs an sechs Trauungsorten möglich. Der Sitzungssaal und das Trauungszimmer im Rathaus sind den Bürgern sicherlich bekannt. Doch die beiden Trauzimmer sind nicht barrierefrei erreichbar. Deshalb hat sich der Marktgemeinderat in einer Sitzung dazu entschlossen vier weitere (barrierefreie) Orte als Trauungsorte zu widmen.

Die Eheschließungen können beim Standesamt Teisnach von Bürgermeister Daniel Graßl, dem Standesbeamten Ludwig Kilger und dessen Stellvertreter Thomas Wartner vollzogen werden. Infos zu benötigten Dokumenten für die Anmeldung und alles Weitere können Sie auf der Homepage des Marktes Teisnach nachlesen.

Technologiecampus Teisnach – Multimediasaal

- Bis zu 120 Personen
- Barrierefreier Zugang
- Muss gemietet werden
- Einsatz von Beamer möglich
- Platz für musikalische Untermalung
- Kann vom Brautpaar selbst geschmückt werden

Technologiecampus Teisnach – Terrasse

- Bis zu 100 Personen
- Barrierefreier Zugang
- Muss gemietet werden
- Platz für musikalische Untermalung

- Wetterabhängig, aber Ausweichmöglichkeit in den angrenzenden Multimediasaal vorhanden

Bürgerpark beim Rathaus

- Bis zu 20 Personen
- Barrierefreier Zugang
- Wetterabhängig, aber Ausweichmöglichkeit in das Rathaus Teisnach vorhanden (keine Barrierefreiheit)

Landromantik Hotel Oswald – Event Lounge oder Terrasse

- Bis zu 50 Personen
- Barrierefreier Zugang
- Muss gemietet werden
- Platz für musikalische Untermalung

BEKANNTE TRAUUNGSORTE IN TEISNACH

Rathaus Teisnach – Trauungszimmer

- Bis zu 20 Personen
- Kein barrierefreier Zugang
- Raum befindet sich im 1. Stock

Rathaus Teisnach – Sitzungssaal

- Bis zu 50 Personen
- Kein barrierefreier Zugang
- Raum befindet sich im 1. Stock
- Einsatz von Beamer möglich
- Platz für musikalische Untermalung
- Kann vom Brautpaar selbst geschmückt werden



Technologiecampus Multimediasaal



Technologiecampus Terrasse



Bürgerpark beim Rathaus



Landromantik Hotel Oswald



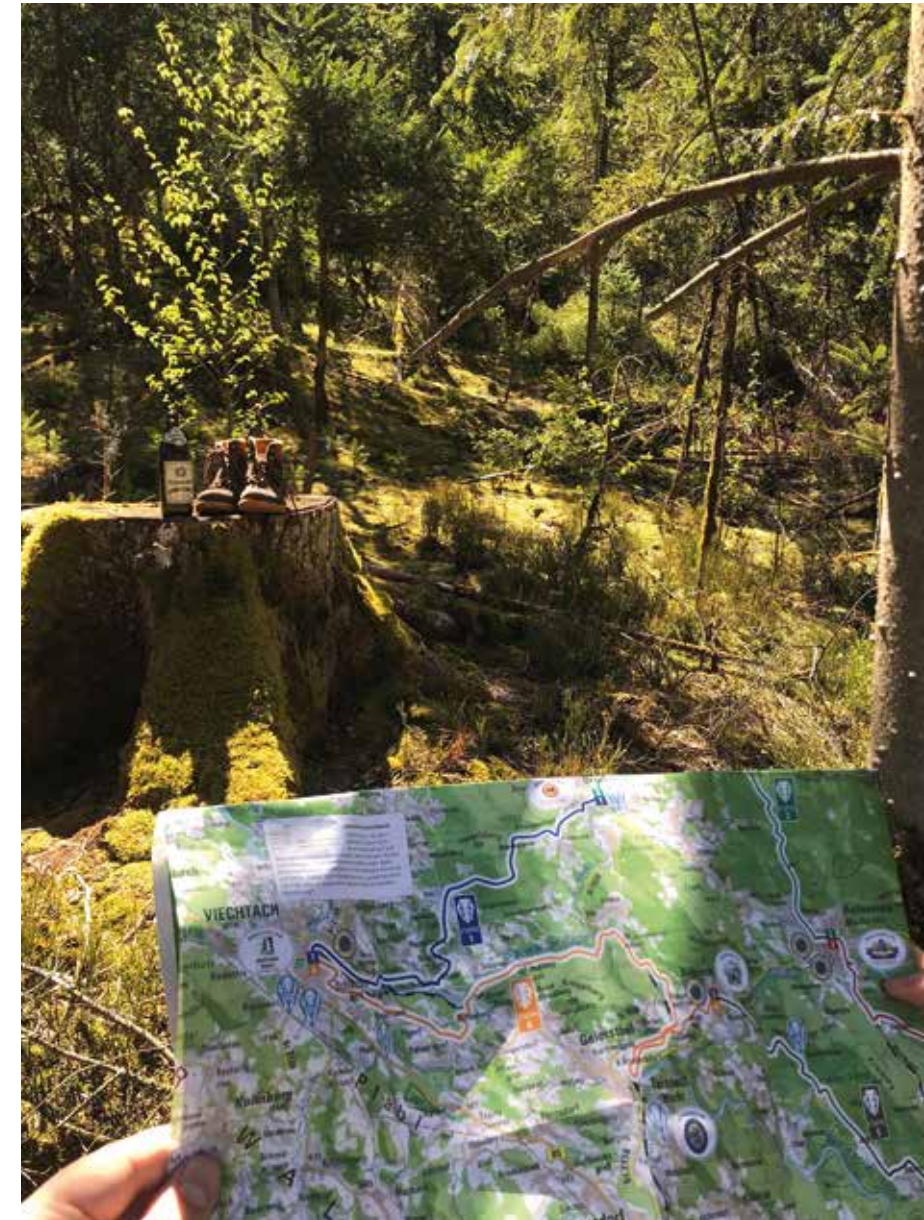
Trauungszimmer



Sitzungssaal

BIER-GE(H)NUSS IM ARBERLAND

AUF ACHT ETAPPEN UM DAS ARBERLAND



INFOS ZUM BIERFERNWANDERWEG



Das erwartet die Wanderer auf Deutschlands 1. Bierfernwanderweg...

8 Tagesetappen – 8 Brauereien – 120 km – 2.600 Höhenmeter. Alle Touren haben Anschluss zu Bus & Bahn.

- Die Karten der ARBERLAND REGIO können kostenlos in der Tourist-Info im Rathaus Teisnach (Prälat-Mayer-Platz 5) abgeholt werden.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN ...

An dieser Stelle möchte sich Bürgermeister Daniel Graßl bei den ehrenamtlichen Wanderwegewarten Johann König (Arnetsried, Sohl und Umgebung), Friedrich Wein (Kaikenried und Umgebung), Alfons Pritzl (Bereich Teisnach) und dem Waldverein Teisnach um Vorstand Rudi Jungbeck herzlich bedanken, die sich das ganze Jahr über um die Pflege, sowie Bestands- und Neubeschilderung der örtlichen Wanderwege kümmern. Durch ihre ehrenamtliche Unterstützung sind unsere Wanderwege immer hervorragend gepflegt.

Die ARBERLAND REGIO organisierte nach der digitalen Eröffnung des Bierfernwanderweges „Bier-Ge(h)nuSS im ARBERLAND“ im Sommer 2020 eine „ARBERLAND-Stammtischrunde“, zu der alle Wanderinteressierten herzlich eingeladen waren.

Die 6. Etappe des Bierfernwanderweges startet in der Marktgemeinde Teisnach und führte weiter nach Viechtach. Die Wanderung wurde vom ARBERLAND REGIO Geschäftsführer Herbert Unnasch persönlich begleitet. Auch Alfons Pritzl, der Wanderwart des Waldvereins Teisnach, war mit on tour. Zwischendurch gab es eine Brotzeit und natürlich Bierspezialitäten (und alkoholfreie Getränke) von unserer Teisnacher Brauerei. Eine gelungene Veranstaltung der ARBERLAND REGIO.



NOUVELLES ET ACTUALITÉS

PARTNERSCHAFTSVEREIN TEISNACH-ESTRÉES-SAINT-DENIS

Die Vorstandschaft des Partnerschaftsvereins Estrees-St. Denis steht seit Februar 2020 unter neuer Vorstandschaft. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

- | | |
|-----------------|--|
| 1. Vorsitzende | Beate Winter |
| 2. Vorsitzender | Bürgermeister Daniel Graßl |
| Kassier | Ingrid Kauschinger |
| Schriftführer | Ludwig Kilger |
| Beiräte | Daniela Schindlbeck, Sebastian Kasperbauer, Stephanie Gäß, Annemarie Bergbauer, Gerda Wolfsegger |

Der Corona-Virus hat auch die geplanten Aktivitäten des Partnerschaftsvereins in diesem Jahr zum Erliegen gebracht. Aufgrund der Pandemie konnte der Spielmannszug Teisnach an Ostern nicht nach Frankreich reisen, um damit den Besuch des französischen Musikzugs „Amicale“ im Herbst 2018 zu erwidern. Auch der alljährliche Besuch unserer französischen Freunde zum Sommerfest fiel aus. Der Ju-

gendaustausch in den Herbstferien wurde gestrichen, wie auch der Antrittsbesuch bei der neuen Bürgermeisterin von Estrées-Saint-Denis, Frau Myriane Rousset, im Dezember 2020. Dank der modernen Kommunikationsmittel kann man sich regelmäßig untereinander austauschen und die allgemeine Lage, das Vereinsgeschehen und auch persönliche Probleme besprechen und erläutern. Auf Vorschlag der Vorsitzenden, Frau Beate Winter, nutzten einige Mitglieder des Vereins seit Anfang Oktober die Zeit und belegten einen Sprachkurs der VHS, um die Grundkenntnisse der französischen Sprache zu erlernen.



Übrigens: unsere Partnergemeinde hat seit diesem Jahr mit Myriane Rousset eine neue Bürgermeisterin. Ihr Vorgänger Charles Pouplin ist aus Altersgründen nicht mehr angetreten.



Bürgermeisterin von Estrées-Saint-Denis, Frau Myriane Rousset

GRUND & MITTELSCHULE TEISNACH

VIERTKLÄSSLER ALS WOLFAUSLÄUTER

Unter Einhaltung aller Hygieneregeln und mit Mund- und Nasenschutz haben die Viertklässler der Grundschule Teisnach

mit ihrer Klassenlehrerin Ilona Marvi den alten Brauch des Wolfausläutens gepflegt. Pünktlich am Vortag von Sankt Martin ka-

men einige Schüler als Hirten verkleidet und mit großen Glocken in die Schule. Auf dem Sportplatz der Schule sagte die gesamte Gruppe den Hirtenspruch auf. Danach wurde kräftig geläutet. Zwei Schüler brachten auch ihre Goaßln mit und peitschten und knallten damit im Anschluss an das Läuten. Hirtengeld konnten die Schüler keines einsammeln und auch der Gang ins Dorfwirtshaus blieb aus, mussten die Schüler und Schülerinnen doch anschließend noch ein paar Stunden die Schulbank drücken.



NEUE TAGESBETREUUNG FÜR SENIOREN

ALTES PFLEGEHEIM ST. MARGARETA WIRD ZUM PIONIERPROJEKT IM LANDKREIS REGEN



nach der Sanierung

Es tut sich was im „alten“ Alten- und Pflegeheim St. Margareta zwischen Rathaus und Pfarrhof, das seit mehr als fünf Jahren leer steht. Voller Unternehmungslust und Zuversicht präsentiert Julian Mirski die bereits renovierten Räume des Hauses, das demnächst wieder voller Leben sein soll: Hier entsteht der erste „Seniorengarten“ im Landkreis Regen. Seniorengarten? Ja, sagt Julian Mirski, darunter verstehe man so etwas wie „einen Kindergarten für Senioren“, also Tagesbetreuung für ältere Menschen.

Denn, so weiß der junge Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Dr. Mirski GmbH, es sei der Wunsch vieler älterer Senioren, so lange es geht, im eigenen und vertrauten Umfeld zu leben. Aber nicht selten fehle Menschen, die zu Hause von ihren Angehörigen betreut werden, der Kontakt nach außen und mit wachsendem Pflegebedarf drohe die Gefahr der Vereinsamung. Dafür biete die Tagesbetreuung am Prälat-Mayer-Platz in Teisnach eine Lösung. Die Tagesbetreuung, so Geschäftsführer Mirski, richte sich speziell an Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die zu Hause leben und tagsüber einer Betreuung bedürfen. In familiärer Atmo-

sphäre würden die Tagesgäste betreut und begleitet. Das gesellige Beisammensein verhindere den Rückzug in die Einsamkeit und lindere depressive Verstimmungen. Von den Betreuern werde großer Wert darauf gelegt, bestehende Fähigkeiten der Besucher zu erhalten und diese durch Gruppenaktivitäten mit anderen zu fördern.

Der Schwerpunkt liege auf angemessener Bewegung und Gymnastik, Gedächtnis- und Konzentrationstraining, gemeinsamem Kochen und Backen, Stricken, Nähen, Weben, Basteln und Malen, Karten- und Gesellschaftsspielen und Musizieren. Für kleine Spaziergänge bieten sich der angrenzende Pfarrgarten mit dem Kreuzweg sowie der Hildegard-von-Bingen- Kräutergarten an. Die Betreuungszeiten sind Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 17 Uhr. Die Anwesenheitszeiten können nach Bedarf individuell ausgewählt werden. Auch halbe Tage oder stundenweise Betreuung sind möglich und auf Wunsch können einzelne Mahlzeiten wie Frühstück, Mittagessen oder Abendessen dazu gebucht werden. Bei einem vorhandenen Pflegegrad stelle die Pflegekasse monatlich einen entsprechenden Betrag für die Kosten der Tages-

betreuung zur Verfügung, sagt Mirski. Auch kann damit das seit Längerem leerstehende Gebäude, in dem vor 38 Jahren Julian Mirskis Vater, Dr. Joachim Mirski, das erste Alten- und Pflegeheim St. Margareta eingerichtet hatte, wieder sinnvoll genutzt werden. Dies wird derzeit unter der Bauleitung der Mirski-Mitarbeiter Marek Szczesny und Christian Raith aufwändig saniert und für die Tagesbetreuung fit gemacht. Das Haus bietet genügend Platz, um für mehrere Stunden zwischen 20 und 30 Personen unterzubringen und fachgerecht betreuen zu können. Darüber hinaus werde in diesem Gebäude auch Wohnraum zur Vermietung geschaffen. „Wir werden im Frühjahr 2021 mit dem Seniorengarten und den Wohnungen fertig sein“, zeigt sich Geschäftsführer Julian Mirski zuversichtlich. Besonders erfreut über neue Nutzung des ehemaligen Alten und Pflegeheims ist Teisnachs Bürgermeister Daniel Graßl, im Rathaus nebenan unmittelbarer Nachbar des Hauses. Bei einem Besuch auf der Baustelle äußerte er sich überaus positiv über diese Entwicklung und dankte Julian Mirski für sein Engagement, verbunden mit der Hoffnung, dass die Tagesbetreuung von der Bevölkerung im Teisnachtal auch gut angenommen werde. Denn diese Einrichtung werde die erste dieser Art im Landkreis Regen sein.



Verfasser: Franz Hackl, Bericht aus der PNP-Ausgabe vom 19.08.2020
Fotos: Franz Hackl



vor der Sanierung

FERNWEH?

EIN REISEBERICHT VON MARCO SEGL - 8 MONATE DIE WELT ERKUNDEN



Servus Teisnach,

der ein oder andere unter euch kennt mich bestimmt, für diejenigen, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich natürlich auch kurz vorstellen! Ich bin Marco, 22 Jahre jung, gelernter Technischer Produktdesigner in Maschinen- und Anlagenkonstruktion und aktuell Maschinenbau Student an der OTH Regensburg und wohne in der Marktgemeinde Teisnach, genauer in Kaikenried.

Nach meiner Ausbildung entschloss ich mich, allein auf Reise zu gehen und kehrte Deutschland, bis auf kleinere Ausnahmen, acht Monate den Rücken. Der grobe Routenplan stand schon bei Abreise fest: Über das Vereinigte Königreich nach Südostasien mit dem Endziel Neuseeland. Genauer festlegen und einzelne Länder im Voraus planen? Fehlanzeige! Je spontaner, desto flexibler! Ziel war es Land und Leute kennen zu lernen, aus der Komfortzone auszutreten und ganz auf mich selbst gestellt zu sein!

Aber nun zu den Highlights meiner Reise:

GROßBRITANNIEN: GROßSTADT
DSCHUNGEL UND ENDLOSE WEITEN
DER NATUR

England beeindruckt vor allem durch sehr kulturträchtige Städte; von Süd nach Nord lassen sich viele dieser finden. Ob die Hauptstadt London mit einigen der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Europas, das industrielle Birmingham mit zahllosen Backsteingebäuden, Liverpool bekannt durch die Band „The Beatles“, sowie York als eine Kleinstadt im mittelalterlichen Flair.

Walse

Die Waliser blieben mir, wegen derer ausgesprochen seltsamen Muttersprache Cymraeg in Erinnerung. Diese beherrschen leider heute nur noch ein Bruchteil aller Waliser, trotzdem finden sich praktisch alle wichtigen Dokumente, Verkehrsschilder, etc. auch in Walisisch auf.

Schottland



Durch „Natur pur“ mit endlosen Weiten im Hochland, kleinen Wäldchen, zahlreichen Seen und wunderschöne Sandstrände mit türkisen Meer besticht das – in Großbritannien – am nördlichsten gelegene Schottland. Aber nicht nur die Natur macht dieses Land einzigartig, auch die überaus freundlichen Menschen, die einen auch gern mal auf ein Bier in ein Pub einladen, tragen zum durchwegs positiven Eindruck bei. Sehenswert sind auch viele der mittelalterlich angehauchten Städte, wie Edinburgh, Fort William oder Oban. Zu meinen persönlichen Favoriten zählen der „West Highland Way“ ein 154km langer Wanderweg quer durch das westliche Hochland Schottlands, sowie die Isle of Barra, eine der Inseln der Äußeren Hebriden, jene nur knapp 1000 Menschen besiedeln und durch Ihre Abgelegenheit besonderen Scham versprüht. Landschaftlich auch ein absolutes „must-see“!

SÜDOSTASIEN: KULTUR & RELIGION –
GEGENSATZ ZU EUROPA

Thailand

In Thailand, dem ersten Ziel in Südostasien, früh morgens anzukommen, den Transfer zum Hostel noch vor Ort zu organisieren, im ersten Augenblick ist alles doch sehr überwältigend! In den Norden von Thailand sollte es nach ein paar Tagen Großstadt-Wahnsinn in Bangkok gehen, bei dem Bustransfer dahin stellte sich auch erste Ernüchterung bei mir



ein. Ausgeraubt; 150 US-Dollar leichter, um eine Erfahrung reicher und sicherlich nicht mehr ganz so blauäugig und viel vorsichtiger als vorher! Trotzdem bleibt mir Thailand mit all seinen Facetten, vor allem aber durch die kulinarischen Spezialitäten wie Curry, Saté, Phat Thai oder Mango-Sticky-Rice in guter Erinnerung.

Myanmar



Wesentlich weniger bereist als Thailand ist hingegen Myanmar, dass sich erst vor knapp neun Jahren für den Tourismus öffnete. Die Einheimischen sind sehr neugierig gegenüber westlichen Reisenden, mehrmals täglich möchten junge Burmesen/-innen Fotos machen, setzen ihre Englischkenntnisse gleich in die Praxis um und informieren sich über das jeweilige Herkunftsland mit stets sehr freundlicher Art und immer einem Lächeln auf dem Gesicht. Überraschend war auch für mich die prunkvolle goldene Gestaltung aller Pagoden, Statuen und religiöser Stätten. Es wirkt als kompletter Gegensatz zu den oft sehr armen Burmesen und deren meist einfachen Lebensverhältnissen. Mein persönlicher kultureller Höhepunkt war Bagan, eine alte Königsstadt mit über 2000 Tempelanlagen, welche bei Sonnenuntergang und -aufgang mystisch anmuten und sich prima mit ausgeliehenen Rollern erkunden lassen. Myanmar – mein Favorit!

Vietnam

Aber nicht nur in Myanmar war oft ein geliehener Roller Mittel zum Zweck, auch in Vietnam ließ sich das Hochland am besten mit diesen erkunden. Eine mehrtägige Rundtour durch den Hohen Norden brachte mich tagtäglich nicht aus dem Staunen. Saftig grüne Hügel, Schluchten und Flüsse, die spartanischen Übernachtungsmöglichkeiten in sogenannten Homestays, sowie die vorzügliche vietnamesische Küche bleiben für immer im Gedächtnis.

Malaysia

Das letzte Ziel in Südostasien, Malaysia, war im Vergleich zu den anderen asiatischen Ländern sehr unterschiedlich. Malaysia ist um einiges westlicher, technologisch sogar in manchen Belangen ausgereifter als Deutschland und verhältnismäßig wohlhabend. Die Kultur ist islamisch geprägt, deshalb der Alkoholpreis teuer und folglich steuerfreie Zonen, wie die Insel Langkawi, sowohl bei Reisenden als auch bei Einheimischen sehr beliebt.

NEUSEELAND – TE ARAROA,
DER LANGE WANDERWEG

Letztes Ziel der ganzen Reise war Neuseeland, mit dem Plan den Sommer in



der Natur zu verbringen. Besser gesagt beim Durchwandern der kompletten Länge der Südinsel, stolze 1300km. Aufgeteilt in mehrere Etappen, jeweils 3-9 Tage lang. Die Verpflegung musste im Rucksack zur zusätzlichen Ausrüstung wie Zelt, Kleidung, etc. mitgeschleppt werden. Einzelne Ausrüstungsteile wurden schon vorab gewogen, alles Schwere und Unnötige flog gleich oder spätestens während der ersten Etappen der Wanderung aus dem Rucksack, dieser war mit 13kg Basisgewicht plus Verpflegung schon schwer genug. Im Allgemeinen war diese Wanderung zu kaum einen Zeitpunkt vergleichbar mit einer Wanderung in den deutschen Alpen, übernachtet wurde im Zelt oder in Hütten. Die Hütten, allesamt unbewirtschaftet, waren mit Stockbetten, Plumpsklo, sowie einem Wassertank ausgestattet. Kochutensilien, wie Gaskocher und Besteck musste man selbst mitbringen. Zudem war der Zustand der Hütten sehr abhängig vom Alter dieser, manche waren super isoliert, andere wiederum nur aus Blech zusammengezwimmert.

Aber auch die Wanderung an sich war nicht vergleichbar mit meinen bisherigen Erfahrungen aus Europa; Flüsse wurden

meist zu Fuß durchquert und das mehrmals täglich, an einem Tag sogar knapp 50-mal ein und derselbe. Die meisten Hängebrücken waren nur an sehr gefährlichen Stellen angebracht, steile Abhänge ungesichert und endlose Geröllfelder oft nur vereinzelt mit wenigen Markierungen ausgedeutet. Trotz tagtäglicher Strapazen war die Wanderung aber meistens einfach

nur unfassbar schön, jeder Tag brachte neue gute Aussichten und atemberaubende Landschaften. Eine unvergessliche Erfahrung, jene man mit ein paar wenigen, zuerst Fremden und zum Ende hin auch Freunden, teilen konnte. Doch auch für mich selbst blieb viel Zeit, um die Erlebnisse der restlichen Reise zu reflektieren, sowie über neue Ziele nach Ende meiner Weltreise zu grübeln.

Natürlich ist nicht alles Gold was glänzt, physisch erreichte ich doch einige Male die Grenze des Möglichen, meistens war das ganze aber am nächsten Morgen vergessen!

Das Ende, die Südspitze Neuseelands, wurde aber von mir nie erreicht, aufgrund der Corona-Pandemie musste ich nach 800km, schweren Herzens die Fernwanderung abbrechen. Andere Wanderer und ich mieteten ein kleines Stadthäuschen in Christchurch und verbrachten dort über zwei Wochen, bis auch ich als Vorletzter der Gruppe mit einem Rückholflug der Bundesregierung zurück nach Deutschland gelangen konnte.

ZUSAMMENFASSEND KANN ICH SAGEN...

...dass eine solche Reise viele neue und einzigartige Eindrücke und Erfahrungen mit sich bringt. Bekanntschaften und Freundschaften knüpfen sich rundum den Globus, deshalb ist man als Alleinreisender auch kaum allein. Die deutsche Tugend Pünktlichkeit wird sicherlich nicht in allen Ländern so ernst genommen, wie in unserer Heimat; Unpünktlichkeit muss erst erlernt werden!

Zu guter Letzt möchte ich mich für das Lesen des Beitrags bedanken, ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Einblick in meine Reise geben.

KAIKENRIEDER KIRCHENKRIPPE

IMMER EINEN BESUCH WERT



Kaikenried, das zur Pfarreiengemeinschaft Teisnach-March-Patersdorf gehört, hat eine eigene Filialkirche. Da die Krippe, die man besaß, nicht mehr zu der großen Kirche passte, beschlossen im Herbst 1993 zehn Männer aller Altersklassen, eine neue große Krippe selbst zu bauen. Der Initiator des Ganzen war Josef Niedermeier.

Schnell wurde man sich einig, dass die Krippe mit „unserem Dorf“ zu tun haben soll. So wählte man einen alten Bauernhof als Vorlage und baute ihn maßstabsgetreu nach. Das Wohnhaus mit angebautem Kuhstall übernahm Manfred Gierl, den Wagenschuppen baute Josef Hacker. Stadel, Kapelle, Sommerhaus, Taubenhaus, Brunnen mit fließendem Wasser, Hasenstall usw. übernahmen Sepp Niedermeier und eine Gruppe junger Männer. Es wurden Bretter, die man von alten Stadeln abmontieren konnte, so lange gehobelt und gesäumt, bis sie zur Größe der Krippe passten. Bald sah man, dass die Zeit knapp wurde, und so legte der Sepp eine Nachtschicht ein.



Als dann zum Hl. Abend die neue Kaikenrieder Krippe in der Kirche aufgebaut und die Bevölkerung begeistert war, beschlossen die Kaikenrieder Krippenbaufreunde ihr Werk in den nächsten Jahren zu er-

weitern. So entstanden nach und nach ein Sägewerk, eine Schmiede und kleine Details, die das ganze lebendig machten. Das bewegliche Gatter im Sägewerk wird begleitet von Originalgeräuschen, Licht und Glocke in der Kapelle reagieren auf Knopfdruck. Der Schmied hämmert auf den Amboss und das Hirtenfeuer entzündet sich. Mittlerweile erstreckt sich das Dorf mit umliegender Landschaft auf 18 qm. Die Krippenbauer brachten es auf stattliche 3000 Arbeitsstunden. So wurde beschlossen: „Jetzt ist das Werk fürs Erste beendet.“



Mit dem Auf- und Abbau, jedes Jahr um Weihnachten, sowie der Instandhaltung sind die Krippenbauer nach wie vor beschäftigt. Die schwerste Stunde für die Krippenbauer war, als sie der Niedermeier Sepp zu sich einlud und von seiner schweren, unheilbaren Krankheit berichtete. Damals versprach man dem Sepp, die Krippe auch weiter jedes Jahr im Advent aufzubauen und bis Lichtmess stehen zu lassen. Trotz seiner Krankheit kümmerte sich Josef Niedermeier noch darum, dass eine „Hl. Familie“, Josef, Maria und Jesuskind in Lebensgröße, von einem Künstler aus Zwieselberg mit der Motorsäge geschnitzt

wurde. Die Krippenfreunde trauern leider mittlerweile um drei Männer der ersten Stunde, denn neben Josef Niedermeier sind auch Gierl Manfred, der Erbauer des Bauernhauses und Robert Boxhorn, der Spezialist für die richtigen Farben, bereits verstorben.

Nach dem Tod von Josef Niedermeier wurden die vielen Aufgaben, die dieser im Zusammenhang mit den mittlerweile zwei Krippen und dem geschmückten Christbaum in der Kirche erledigt hatte, auf viele Schultern verteilt. So wurde in Gemeinschaftsarbeit der Krippenfreunde ein Stall für die lebensgroße „Hl. Familie“ gezimmert. Diese wird seit knapp zehn Jahren immer am 4. Advent bei der Kaikenrieder Kirche aufgebaut. Mittlerweile sind noch ein Engel, sowie Ochs und Esel bei der lebensgroßen Krippe dazugekommen.



Verfasser:
Christian Stadler, Bärmannsried

Für alle Interessierten:

Die Krippe in der Kirche kann ab dem 3. Advent und die lebensgroße Krippe vor der Kirche kann ab dem 4. Advent besichtigt werden.

*Der Markt Teisnach wünscht
Frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr*



